



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

1933

11.05.1933 (Nr. 122)



Bremer Nationalsozialistische Zeitung

Verlag, Schriftleitung u. Geschäftsstelle: Papenstraße 15, Sprechstunde der Schriftleitung: Montag bis Freitag 18 bis 19 Uhr. Fernsprecher: Donnhöhe 20 51. — Die B.Z. erscheint wöchentlich 48 Mal als Morgenszeitung und kostet monatlich RM 2.30 frei Haus, durch die Post zusätzlich 42 Pf. Beistellgeld.

Das Amtliche Organ des Senats
der Freien Hansestadt Bremen

Anzeigen: Hefte die 10 gespaltenen mm-Zeile RM 0.10, auswärts RM 0.12; im Viertel RM 0.50, auswärts RM 0.70; Stellengedichte u. Familienanzeigen RM 0.06; sonstige kleine Anzeigen RM 0.08. Platzvorschr. o. Verbindlichkeit. Bei Betriebsstörungen, Streik, Verbot usw. hat der Bezahler seinen Anbruch auf Rüd.z. d. Bezugspr.

Wir bauen den neuen Staat nicht gegen den deutschen Arbeiter, sondern mit ihm

Der erste Reichstongress der deutschen Arbeitsfront

Berlin, 10. Mai. Im feierlich geschmückten Sitzungssaal des preussischen Staatstheaters wurde am Mittwoch nachmittags feierlich der Kongress der deutschen Arbeitsfront abgehalten. Zum ersten Male fanden sich hier, vollständig und geschlossen, die Angehörigen der Gewerkschaften und Verbände, der Arbeiter und Angestellten aus dem ganzen Reich zusammen, um im Sinne der deutschen Revolution vor aller Öffentlichkeit die vollkommene Einigung der deutschen Arbeiterbewegung aller Zweige festzustellen.

Mit Blumen und Laternenkränzen hatte der Saal einen würdigen Schmuck erhalten. Im Parkett saßen etwa 400 Vertreter der Arbeiter- und Angestelltenverbände Platz genommen. Zahlreiche Ehrengäste hatten der Einladung Folge geleistet und füllten die Emporen bis zum letzten Platz. Als Vertreter des Reichspräsidenten sah man Staatssekretär Meißner und Oberst von Hindenburg, ferner waren erschienen die Mitglieder der Reichsregierung mit dem Reichskanzler an der Spitze, das diplomatische Korps, die Reichsstatthalter, die Ministerpräsidenten der deutschen Länder, Vertreter der Wehrmacht, Vertreter der führenden deutschen Wirtschaftsunternehmen, sämtliche Beamten der NSDAP, Arbeitskreisangehörige aus dem Saargebiet, Danzig und Deutsch-Polen, Abordnungen der SA, SS, sowie des Stahlheims und zahlreiche andere führende Persönlichkeiten des politischen und wirtschaftlichen Lebens Deutschlands.

Bei Eröffnung des Kongresses war der Saal bis zum letzten Platz besetzt. Reichskanzler Adolf Hitler erschien in Begleitung seines Privatsekretärs und des Reichsinnenministers Dr. Frick bei feierlicher Stille im Saale, während sich die Kongreßteilnehmer von den Plätzen erhoben.

Reichstagsabgeordneter Dr. Schmeiser begrüßte nach Eröffnung dieses ersten deutschen Arbeiterkongresses den Reichskanzler und das Reichstagsabgeordnete, die Vertreter der preussischen Staatsregierung und die übrigen Ehrengäste sowie vor allem die deutschen Arbeitervertreter aus dem Reich und den abgetrennten deutschen Gebieten.

Der Führer der deutschen Arbeitsfront, Reichstagsabgeordneter und Präsident des preussischen Staatstheaters, Dr. Ley, wies zunächst auf das

Ausmaß der gegenwärtigen Staatsumwälzung hin. Das heutige Deutschland ist, seit 2000 Jahren das Gewaltigste zu erleben, was eine deutsche Generation erleben dürfte. Es sei klar, daß die Arbeiter und Angestelltenverbände nicht weiter als ungeschulte Jünglinge hätten bestehen können.

Die Gewerkschaften würden in der bisherigen Form nicht widerstehen

Die Arbeit an sich sei, so erklärte Dr. Ley, der lebhafteste Kampf, der Sinn des Lebens und das Leben erlange seinen Wert nur durch seine Erfüllung mit Arbeit. Die Arbeit müsse ein heiliger Pflicht sein, nicht eine Last, sondern die

Ehre des Menschen. Der Klassenkampf sei der Todfeind der Arbeit und des Arbeiters. (Lebhafte Beifall.)

Lebtes Ziel müsse sein, aus dem heutigen Begriff des Proletariats, des Anachronismus und der Minderwertigkeit einen Stand zu schaffen, der stolz auf seine Leistungen sei. (Stürmischer Beifall.)

Dr. Ley schloß mit der Bitte an den Führer:

„Abernehmen Sie als der Stütze des Volkes den schwächsten Sohn Ihres Volkes in Ihre Schirmherrschaft. Der deutsche Arbeiter steht nach Führung. Ich weiß, welches warme Herz gerade Sie für diese Schicht des Volkes haben und wie gerade Sie die Leistung des deutschen Menschen achten und an die Vertreter der deutschen Arbeiterfront richte ich den Appell, den Arbeiter im Lande zur Mitarbeit aufzurufen, denn nicht ein Gesicht des Himmels wird ihn betören, sondern erst sein eigener Mut und seine eigene Kraft. Möge der Arbeiter sich nicht verblüffert zur Seite stellen, sondern mitarbeiten, denn ohne ihn gibt es auch kein Volk. (Vanganzhaltender Beifall.)“

Dann nahm

Die Not hat immer ihre Wurzeln innerhalb einzelner Völker

Es ist natürlich, daß internationale Gefahren, die alle Völker irgendwie betreffen, auch von diesen Völkern gebogen werden müssen. Aber das ändert nichts an der Tatsache, daß jedes Volk für sich diesen Kampf aufnehmen muß und daß vor allem nicht ein Volk für sich von dieser Not befreit wird durch internationale Maßnahmen, wenn es nicht selbst diese Maßnahmen trifft. (Lebhafte Beifall.) Es gibt keine Möglichkeit, eines Lebens Herr zu werden, wenn man wartet, bis etwa die Gesamtheit diesem Leben entgegensteht. (Lebhafte Beifall.)

Die Krisis der deutschen Wirtschaft ist nicht nur eine Krise, die sich in unseren Wirtschaftskreisen ausdrückt, sondern sie ist wohl in erster Linie eine Krise, die sich ausdrückt in dem inneren Zerfall, in der Art der Organisation usw. unseres Wirtschaftslebens und hier können wir wohl von einer Krise reden, die vielleicht unser Volk zu einem großen Teil mehr betroffen hat als andere Völker. Es ist die Krise, die wir sehen in dem Verhältnis zwischen dem Begriff Kapital, Wirtschaft und Volk und besonders sehen wir diese Krise

Verhältnis unseres Arbeiters zu unserem Arbeitgeber.

Hier hat die Krise einen Höhepunkt erreicht, wie in keinem anderen Land der Welt.

Denn wir

Die deutsche Arbeiterbewegung

so, wie sie sich im Laufe des letzten halben Jahrhunderts allmählich entwickelte, nach ihrem in-

Adolf Hitler

von sämtlichen Heilrufen begrüßt, das Wort. Er führte u. a. aus:

„Große Umwälzungen können im Völkerverleben nicht stattfinden, wenn nicht ein dringendes Bedürfnis nach ihnen vorliegt. Die äußere Staatsform zu ändern, ist leicht. Ein Volk aber innerlich umzugestalten, kann immer nur dann gelingen, wenn ein bestimmter Entwicklungsprozeß sich selbst mehr oder weniger erledigt hat, wenn ein Volk den eingeschlagenen Weg als falsch empfindet und bei der Abkehr von diesem Weg nur noch mit der Trägheit der Masse rechnen muß.“

Unter allen Krisen, unter denen wir leiden, ist wohl am fühlbarsten für das Volk selbst die

Wirtschaftskrise.

Die politische Krise, die moralische Krise, sie werden dem einzelnen nur ganz selten empfunden. Aber auch die Wirtschaftskrise wird in ihren verschiedenen Ursachen nicht sofort erkannt. Jeder sieht zunächst nur die Schuld des anderen und wagt es nicht, sich selbst mit zu verantworten. Es genügt nicht, zu sagen, daß die Wirtschaftskrise eine Folgeerscheinung etwa der Weltkrise sei, denn genau so kann jedes andere Volk die gleiche Entschuldigung und Begründung für sich finden.

Wir meinen:

Im Rhein-Main-Handelskammerbezirk ist auf Grund vorerwähnter Verhandlungen zwischen den in Frage kommenden Verbänden beschlossen worden, daß innerhalb von 8 Tagen die Warenhäuser und Einzelhandelsgeschäfte den Verkauf von Brot und Backwaren einstellen und innerhalb von 14 Tagen den Verkauf von Fleisch- und Wurstwaren. Andere Lebensmittel dürfen noch bis zum 30. Juni weitergeführt werden, vom 1. Juli ab sind dann sämtliche Erfrischungsräume und Lebensmittelabteilungen geschlossen. Diese Maßnahme, die sicher nicht auf die Städte Frankfurt, Offenbach, Wiesbaden und Fulda beschränkt bleibt, wird zweifelsohne von allen Mittelstandsströßen auf das warmste begrüßt werden, um so mehr, als erfrischungsgegenwärtig keine Sicherheit dafür geboten war, daß die in Warenhäusern vertriebenen Lebensmittel wirklich einwandfrei und sauber waren. Wir möchten aber gleich bei dieser Gelegenheit den Mittelstand auf die Verpflichtung hinweisen, die sich aus einem solchen Abwärt bei den Warenhäusern ergibt, nämlich auf die Verpflichtung, nunmehr auch alles daran zu setzen, besonders der Bevölkerung mit geringem Einkommen und den Erwerbslosen Lebensmittel anzubieten, die diese auch bezahlen können. Wenn auch das Warenhaus bei der Preisstabilisierung von anderen Voraussetzungen ausging, als es der Einzelhändler im muß, und wenn auch sicher manche Lebensmittel nur zum Anreiz vermarktet wurden, so wird der Einzelhändler nicht umhin können, nunmehr auch seinerseits alles zu tun, um die Möglichkeit einer Waren sicherzustellen. Er wird das um so mehr können, als nach vorliegenden Meldungen aus Berlin von der Reichsregierung eine Reihe weiterer Maßnahmen zum Schutz des Mittelstandes geplant sind. So soll der Schwarzarbeit und dem Megabetrieb zuleibe gegangen, der Vollstreckungsdruck gebildet und die Hauszinssteuer in Verbindung mit der Arbeitsbeschaffung umgebaut werden. Wenn man zugleich berücksichtigt, daß seit der Übernahme der Regierung durch die Nationalsozialisten 714 000 Arbeitslose neu eingestellt worden konnten, das sind 400 000 mehr, als Ende April 1932, so kann man hoffen, daß durch vermehrte Umwälzung auch das Einzelhandelsgeschäft die erforderliche Belebung erfahren hat, um nun nicht mit den Preisen betraut, sondern mit den Preisen herunterzugehen.

Mit der von uns schon kurz gemeldeten Hinrichtung der drei Wörder Meins, Kabeitz und Schieber sind drei schwere Kapitalverbrechen endlich gestraft und gleichzeitig ist damit auch der jahrelange Kampf um die Todesstrafe eindeutig entschieden worden. Die Todesstrafe ist wieder eingeführt und nach dem Willen der nationalen Regierung wird entsprechend einem gesunden Gerechtigkeitsgefühl wieder das Verbrechen die verdiente Strafe nach sich ziehen. Die Seh-

(Fortsetzung auf Seite 2)

This image shows a blank, aged, cream-colored page, likely an endpaper or flyleaf of a book. The paper has a slightly textured appearance with some faint smudges and discoloration, characteristic of old paper. The left edge of the page is bound into a dark, possibly black, inner cover material. The overall lighting is even, highlighting the subtle variations in the paper's tone.

Zur Rettung der Arbeitergroßen in den Gewerkschaften Gesamtvermögen der SPD. und des Reichs- banners beschlagnahmt

Berlin, 10. Mai. In dem Korruptionsverfahren gegen den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Seipart und Genossen ist am Mittwoch auf Antrag des Korruptionsbegrümers im preussischen Justizministerium das Gesamtvermögen der SPD. beschlagnahmt worden. Näheres kann im Interesse der weiteren Ermittlungen zunächst nicht gesagt werden.

Das Vermögen aller der SPD. angehörenden und der ihr nahestehenden Organisationen, wie des Reichsbanners und anderer, ist ebenfalls beschlagnahmt worden.

Die Beschlagnahme des Vermögens der SPD. und des Reichsbanners und aller ihren nahestehenden Organisationen, zu denen auch ihre Zeitungen gehören, erfolgte durch den Generalstaatsanwalt beim Landgericht I, bei dem gegen die Führer der freien Gewerkschaften, den sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten Seipart und Genossen, ein Verfahren wegen Untreue und Betruges schwebt, auf Grund der bisher angekauften Ermittlungen im Zusammenhang mit dem Korruptionsverfahren des preussischen Justizministeriums auf Grund des Paragraphen 1 der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutz von Volk und Staat vom 28. Februar dieses Jahres.

Es konnte bisher bei der Gewerkschaftsaktion, die am 2. Mai begann, festgestellt werden, daß namhafte Beträge von Gewerkschaftsmitgliedern nicht bestimmungsgemäß verwendet worden sind. So haben die sozialdemokratischen Zeitungen und das Reichsbanner jährlich hunderttausende Mark von den Gewerkschaften erhalten. Noch in den letzten vier Monaten haben die sozialdemokratischen Zeitungen Deutschlands von den Gewerkschaften 200 000 RM., einen gleichen Betrag das Reichsbanner erhalten.

Immer neue Korruptionsfälle

Wie sehr sich die marxistischen Gewerkschaften für die Machterhaltung der SPD. eingesetzt haben, geht aus einer Meldung des „Weltungsbieners“ hervor:

Der Zentralverband der Angestellten hat im Frühjahr 1932 für die Reichspräsidentenwahl 50 000 RM., den Reichsbanner überreichten, außerdem noch zweimal je 15 000 RM. im Juli und November 1932 direkt an die SPD-Stelle abgeliefert. Diese Gelder wurden, da in der Verbandskasse freie Mittel nicht zur Verfügung standen, aus dem Altershilfsfonds des ZVA. genommen und erst nachträglich durch Überweisungen an den Hausbau-Fonds wieder ausgeglichen.

Durch den Verbandsvorstand des ZVA. Urban, wurden alle Kassenbelege der Hauptkasse des ZVA. bis einschließlich 31. Oktober 1932 verbrannt.

Wegen der Verdunkelungsgefahr wurden nunmehr die früheren Vorhänge des ZVA., also und Urban, in Schutzhaft genommen. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Friedrich Schröder hat sich der Inhaftnahme durch die Flucht entzogen. Der neue Vorhänger des ZVA., Ehlers, der in Hamburg ebenfalls den Auftrag zum Verbrechen von Allen gegeben hat, mußte gleichfalls wegen Verdunkelungsgefahr inhaftiert werden.

Die Durchführung in Bremen

Die Polizeidirektion teilt mit:

Die vom Generalstaatsanwalt I, Berlin, angeordnete Beschlagnahme des Vermögens der Sozialdemokratischen Partei wurde heute vormittag gleichfalls in Bremen durch Kriminalbeamte der Zentralpolizeistelle durchgeführt. Die Beschlagnahme des Vermögens des Reichsbanners war in Bremen bereits aus Anlaß des am 20. März 1933 durch den Polizeiherrn ausgesprochenen Verbots dieser Organisation erfolgt.

Geheimnisvolles 700 000-Mark-Schatzhaus der Stadt Essen

Essen, 19. Mai. Die Nachprüfungen, die in der letzten Zeit bei der Stadterhaltung Essen durchgeführt wurden, haben u. a. ergeben, daß die Stadt Essen an die von christlichen Gewerkschaften nahestehende und vor einiger Zeit vom Reichsleiter Deutschen Volksbank AG. Essen eine Kreditföderung von über 700 000 RM. hat, von der eigentümlicherweise die Stadtkammer bis Ende Januar d. J. keine Kenntnis hatte. Es handelt sich um die Vergabe eines Kredits von 450 000 Reichsmark, der im Jahre 1925 an die Volksbank überwiesen wurde, als das Reich der Stadt Essen diese Summe zur Unterstützung der Schäden aus der Besatzungszeit erstattet hatte. Die Volksbank richtete der Stadt ein Konto von 450 000 RM. ein, das den Namen „Primus Wangold“ erhielt. Um das Vorhandensein dieses beachtlichen Guthabens wußte nur der damalige Oberbürgermeister Bracht und der kürzlich in den Ruhestand getretene Beigeordnete Klotz. Beigeordneter Klotz machte Ende Januar 1933 dem inzwischen verstorbenen Oberbürgermeister Schöfer von der Eröffnung dieses Kontos Mitteilung, der dann seinerseits den Stadtkammer Vorhänger unterrichtete. Dieser kündigte sofort das Guthaben und forderte die alsbaldige Rückzahlung von zunächst 250 000 RM. Die Parteileitung belief sich demgegenüber auf die Forderung, durch die aufgeschauerten Rufen ist die

Gesamtforderung der Stadt Essen inzwischen auf über 700 000 RM. angewachsen. Die etwas merkwürdige Kreditföderung der Stadt Essen an die Deutsche Volksbank wird, wie man hört, Gegenstand weiterer Untersuchungen sein.

17 000 RM. „Abfindung“ für Aufhäuser
Nach einem Protokoll des Vorstandes des Aufhäuser

Es geht vorwärts!

Wieder starker Rückgang der Arbeitslosigkeit

Berlin, 10. Mai. Die Entlastung des Arbeitsmarktes, die Mitte Februar begann, hat in der zweiten Aprilhälfte erhebliche Fortschritte gemacht.

Die Zahl der bei den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen im Reich verminderte sich um rund 196 000 oder 3,6 Prozent auf rund 5 333 000. Sie liegt nach dieser neuerlichen Entlastung um rund 714 000 unter dem winterrlichen Höchstpunkt von Mitte Februar und um rund 400 000 unter dem Stand von Ende April 1932.

Die Hauptentlastung entfiel mit einer Verminderung um 121 000 Arbeitslose auf die Angelernte. Die Landwirtschaft blieb aufnahmefähig und das Bau- und Bauföf-

Bundes vom 18. März 1933 wurde beschloffen, auf Grund des mit Aufhäuser abgeschloffenen Aufstellungsvertrages, das ihm zustehende Gehalt für 18 Monate zur Auszahlung zu bringen. Am 17. Januar 1933 hatte der gleiche Vorhänger beschloffen, das Monatsgehalt Aufhäuser auf 940 Reichsmark festzusetzen. Demzufolge hat Aufhäuser 16 920 RM. als „Abfindung“ erhalten.

gewerbe zeigten verhältnismäßig gute Anlässe einer Belebung. Auch in einigen konjunkturabhängigen Wirtschaftszweigen machten sich Besserungsercheinungen bemerkbar, die jedoch noch weniger in einem Sinken der Arbeitslosenziffer als in einem Abgang von der Kurzarbeit zur Vollarbeit ihren Niederschlag fanden.

Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung und Krisenfürsorge hat weiter, wenn auch nicht in dem gleichen Umfange wie in den Vorwochen, abgenommen, und zwar sank sie in der Arbeitslosenversicherung um 50 000 auf 530 000, in der Krisenfürsorge trotz aufgehobener Aussteuerung um 28 000 auf rund 1 409 000. Die Abnahme der Zahl der angetretenen Wohlfahrtserwerbslosen im Monat März war besonders stark. Sie sank

nach den vorläufigen Meldungen um 139 000 auf 2 263 000 Ende April.

Die Zahl der Arbeitsdienstwilligen belief sich Ende April auf rund 230 000, die Zahl der aus Mitteln der Reichsanstalt beschäftigten Reichsanstaltsarbeiter, die Ende März 88 000 betragen hat, dürfte 100 000 überstiegen haben.

Es ist interessant, in diesem Zusammenhang darauf hinzuweisen, daß auch die Zahl der sogenannten unbeschäftigten Erwerbslosen erheblich zurückgegangen ist. Nach den Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung betrug die Zahl der Beschäftigten Ende Januar 11 487 000, Ende März dagegen 12 193 000. Damit ist die Beschäftigung in diesem Zeitraum um 706 000 Personen gestiegen. In gleicher Zeit hat aber die Zahl der Arbeitslosen, die bei den Arbeitsämtern gemeldet waren, nur um 415 000 abgenommen. Das ist ein Beweis dafür, daß die Entwicklung am Arbeitsmarkt in Wirklichkeit noch wesentlich günstiger ist, als aus dem Arbeitsmarktsbericht hervorgeht. Es haben sich sonach ungefähr 300 000 Personen bei den Arbeitsämtern gemeldet, die vorher unbeschäftigt erwerbslos waren und jetzt wieder Beschäftigung gefunden. Weiter ist beachtlich, daß nach den Feststellungen des Instituts für Konjunkturforschung auch die tägliche Arbeitszeit der Arbeiter in letzter Zeit erheblich gestiegen ist. Die Stundenzahl ist von 34 auf 35,8 gestiegen, was einen wesentlichen Rückgang der Zahl der Kurzarbeiter bedeutet.

Berlag der B. N. S.
Berliner Nationalsozialistische Zeitung G. m. b. H.
Verantwortlicher Redakteur: Dr. Hermann G. S. S.
Verantwortlich für Politik und Weltanschauung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur und Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport und Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sozialwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rechtswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Politik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kultur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wissenschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Sport: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Unterhaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Anzeigen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Abrechnung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Druck: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertrieb: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Korrespondenz: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Redaktion: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verwaltung: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Technik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Material: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Finanzen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Personal: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Recht: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Medizin: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kunst: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Literatur: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Musik: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Theater: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Film: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Fernsehen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Radio: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Presse: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Buchwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verlagswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Vertriebswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Produktionswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Konsumwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Dienstleistungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Transportwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Kommunikationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Informationswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Energiewesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Rohstoffwesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Landwirtschaft: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Industrie: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Handel: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Verkehr: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Wohnungswesen: Dr. G. S. S.
Verantwortlich für Gesundheitswesen: Dr. G. S. S.
Ver

Träger des Films sind Dolores del Rio als Luana und Joel McCrea als Johnny Baxter. Beide wachsen mit einer überbordenden Euphorie des Ausdrucks in ihre Rollen hinein. Willen, Charaktere und Handlung stehen in enger Beziehung zueinander. Von wunderbarer Schönheit sind die Photographien aus der Südl.

Im Programm kommt ferner der Klamfilm „Jailhouse Gladiators“, ein Film von Italiens Kirchen, Erbsünde, Baumwerte und Skulpturen von unvergleichlicher Schönheit. Weiter läuft noch ein Film aus dem Berliner Heimertum und als lustige Einlage die

Handels- und Schifffahrtsnachrichten

Tägliche Beilage der BNZ

Seeschifffahrt und Außenhandel

Bremens Seeverkehr im April 1933

Abgeschwächt gegenüber dem Vormonat. Im Güterverkehr ein Fünftel Ausfall

Im Seeschiffsverkehr für bremische Rechnung trafen im April 511 Schiffe mit 544 850 NRT. ein. Damit ist der Verkehr gegenüber dem Vormonat nicht unbedeutlich zurückgegangen; denn die Zahl der Seeschiffe war um 95 Einheiten oder 16 Prozent, die Tonnage um 58 239 NRT. oder 10 Prozent geringer. Die Ursache hierfür ist in dem unten näher dargelegten Rückgang der Ein- und Ausfuhr zu erblicken. Gegenüber dem April v. J. nahm die Zahl der Schiffe um 81 oder 19 Prozent zu, die Tonnage aber um 89 666 NRT. oder 14 Prozent ab.

In den ersten 4 Monaten d. J. liefen insgesamt 2069 Schiffe mit 2 273 222 NRT. ein gegen 1683 Schiffe mit 2 498 251 NRT. in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahl der Schiffe war somit um 386 oder 23 Prozent größer, die Tonnage um 225 029 NRT. oder 9 Prozent kleiner. Das starke Mehr der Schiffszahl ist durch das Anwachsen des Küstenverkehrs — insbesondere in der Getreidefuhr von deutschen Ostseehäfen mit Motorschiffen und Seglern — hervorgerufen. Die hierin beschäftigten kleinen Fahrzeuge konnten natürlich die durch Fahrplaneinschränkung im Liniendienst und Rückgang in der Transporthilfe eingetretene Verluste im Auslandsverkehr, insbesondere mit Uebersee, bei weitem nicht ausgleichen.

Der seewärtige Güterverkehr der 5 wichtigsten Wersenhäfen Bremer-Stadt, Bremerhaven, Nordenham, Brake und Wesermünde war im April wesentlich schwächer als im März. Einfuhr und Ausfuhr zusammen betrugen nur 330 500 t. Das sind 89 200 t oder rund ein Fünftel weniger. Die Einfuhr ging mit 215 200 t um 51 300 t oder 19 Prozent zurück. Niedrigere Ankünfte verzeichneten insbesondere Stückgüter, Ölfürstoffe, Getreide und Kohlen. Baumwolle und Holz liefen der Saison entsprechend ebenfalls nach. Tran fehlte ganz. Die Ausfuhr nahm mit 115 300 t um 37 900 t oder 25 Prozent ab. Maßgebend hierfür war in erster Linie der Rückgang des Kohlenverkehrs, der hinter dem Vormonat um 31 000 t zurückblieb und nur noch etwa 17 Prozent der im Januar und Februar ausgeführten Mengen erreichte. — Im Vergleich zum April v. J. ging der Gesamtverkehr um 52 700 t oder 14 Prozent zurück, und zwar nahm die Einfuhr um 55 600 t oder 20 Prozent ab, während die Ausfuhr 2900 t oder 3 Prozent mehr verzeichnete.

In den ersten 4 Monaten d. J. wurden 1 574 800 t ein- und ausgeführt gegen 1 512 900 t

im gleichen Zeitschnitt des Vorjahres. Es besteht somit eine Zunahme von 61 900 t oder 4 Prozent. Der prozentuale Zuwachs, der bis Ende März 10 Prozent betrug, hat sich damit durch das vorstehend geschilderte ungünstige April-Ergebnis bereits wesentlich vermindert.

Britisch-Indien

Hafenverkehr und Hafenanlagen
Erhöhung der Hafengebühren in Kalkutta

Kalkutta. — In Ergänzung früherer Meldungen (vergl. I und H Nr. 52 v. 2. 3. 33) ist zu berichten, daß mit dem 29. 4. 33 die Hafengebühren heraufgesetzt worden sind. Die Änderungen sehen vor allem einen Zuschlag von 1/4 Prozent auf den C. i. f.-Wert vor, mit gewissen Höchstgrenzen. Sonstige Zuschläge beziehen sich nur auf Mineralöleinfuhr, sind also für die deutsche Ausfuhr unwichtig. Einige geringe Erleichterungen sind für die Exportversandung von Kohle, Tee, Getreide, Reis und Saaten genehmigt worden.

Die Wertabgabe von 1/4 Prozent wird auf die Einfuhr von Zucker, Reis, Weizen und andere Körnerfrüchte erhoben, aber für diese wird eine gewisse Erleichterung durch Abschaffung der 12 1/2 Proz. Zuschläge auf die Flußgebühren geschaffen.

Die Bengal Chamber of Commerce hat auf das schärfste gegen die neuen Maßnahmen protestiert, und die Kalkutta-Hafenverwaltung hat sich bereit erklärt, auf Vorschläge seitens der Handelskammer einzugehen, wenn diese auf einem anderen Wege die Beseitigung des Defizits in den Verwaltungskosten ermöglichen. Es ist also die Wahrscheinlichkeit baldiger weiterer Änderungen in den neuen Bestimmungen gegeben.

Ratenunterbietungen der Japaner auf der Linie Rangoon-Bombay

Kalkutta. Nachdem die Linien der „British India“ und „Scindia“ durch japanische Konkurrenz gezwungen wurden, die Frachtraten von Burma nach Ceylon sehr wesentlich zu senken, belästigen sich die Japaner jetzt auf der Linie Rangoon-Bombay und unterbieten hier die indischen Linien. Die dadurch geschaffene Lage ist für die indischen Gesellschaften doppelt schwierig, weil sie lt. kürzlich getroffenen Abkommen mit der englischen „British India“-Linie für die nächsten zehn Jahre nur einen kleinen Prozentsatz des Fernverkehrs nach Südafrika ausfahren dürfen. Sie sind also auf die Küstenschifffahrt angewiesen, in der sich letztlich japanische Konkurrenz so störend bemerkbar macht.

leider die heutige Ausbeute noch nicht. Marahu ist ein kleiner Ort in der Nähe der Stadt Bahia.

Kolumbien

Weitere Verhandlungen über den Schuldendienst der Departements- und Gemeindeanleihen

In der Frage der Wiederaufnahme des Schuldendienstes der kolumbianischen Departements- und Gemeindeanleihen sind im April einige Schritte erfolgt, die auf eine gewisse Präzisierung des Standpunktes der Regierung Kolumbiens als Vertreter der Schuldner einerseits und des unter dem Vorsitz des früheren Bundesministers Robert L. Owen organisierten Gläubigerausschusses andererseits hinauslaufen.

Hinsichtlich des Standpunktes der Regierung Kolumbiens verläutet neuerdings, daß sie einen Plan erwäge, unter dem die Inhaber kolumbianischer Departements- und Gemeinde-Dollaranleihen ihre Obligationen gegen neue Staatsobligationen austauschen können. Der Vorschlag ist nicht offiziell bekanntgegeben worden, sondern ist Newyorker Banken, die an den kolumbianischen Anleihen interessiert sind, in solcher Form Gläubigerausschuß Veranlassung gegeben worden, eine Erwiderung auf diesen Vorschlag zu veröffentlichen. Der Gläubigerausschuß ist der Ansicht, daß eine unmodifizierte Annahme des kolumbianischen Vorschlags eine Verschlechterung des Status der in Frage kommenden Anleihen bedeute. Es handelt sich dabei um nahezu 60 Mill. Dollar Departements- und 20,5 Mill. Gemeindeanleihen mit einem Zinsfuß von fast durchweg 7 Prozent oder höher, die durch ausdrücklich erwähnte Steuereinnahmen gesichert sind. Eine solche Sicherung ist für die Staatsanleihen entweder gar nicht oder nur in beschränktem Maße vorgesehen. Der Gläubigerausschuß scheint Verhandlungen nicht abgeneigt zu sein, verlangt aber, daß im Falle eines solchen Austauschs gegen Staatsobligationen mindestens eine einmahlige gleichwertige Sicherung dieser letzteren Obligationen durch Staatseinnahmen erfolgen solle. Er wendet sich daher in einer öffentlichen Bekanntmachung gegen jede gemeinsame Behandlung des Schuldendienstproblems der gleichfalls notleidenden Staatsanleihen und der Departements- und Gemeindeanleihen, mit der Begründung, daß die letztere Klasse von Anleihen infolge ihrer besseren Sicherung unbedingt eine Vorzugsbehandlung vor den Staatsanleihen verdiene. Dementsprechend lehnt der Ausschuß es ab, auch die Interessen der Inhaber von Staatsobligationen in seine Gläubigervertretung einzuschließen.

Venezuela. — Die wirtschaftliche Lage

Hamburg. Der venezolanische Präsident, General Juan Vicente Gomez, hat dem Nationalkongress seine diesjährige Botschaft überreicht, aus der besonders hervorzuheben ist, daß Venezuela trotz der gegenwärtigen Weltkrise noch einen Überschuß von 68 385 000 Bolivares aufzuweisen hat, nachdem der Haushaltsplan völlig gedeckt ist und außerdem noch 37 Mill. Bolivares für öffentliche Arbeiten verausgabt worden sind. Venezuelas Goldreserve habe sich wiederum beträchtlich erhöht. Es sei anzunehmen, daß Venezuela das einzige Land der Welt sei, das trotz der schweren Weltkrise im letzten Jahr noch einen Ueber-

schuß erzielen konnte, und das, wie bekannt, keine Schulden habe. Ferner seien zahlreiche Fahrstraßen, Autostraßen und öffentlichen Gebäude gebaut und vervollkommen worden. Die venezolanische Regierung brauche hierfür keinerlei Hilfsquellen in Anspruch zu nehmen, sondern habe alles aus eigenen Mitteln bestreiten können. Die Petroleumproduktion habe sich im letzten Jahre mit 120 Mill. Fässen auf der Höhe des Vorjahres gehalten. Die Goldgewinnung habe erheblich zugenommen und biete für die Zukunft glänzende Aussichten.

Australien

Wiederverkauf der früheren australischen Uebersee-Handelsflotte

Der Ministerpräsident Lyons teilte im Parlament mit, daß die früheren australischen Commonwealth-Linie gehörenden Schiffe von der White Star Line an eine neugebildete Gesellschaft für 500 000 £ verkauft worden seien und der Erlös an den australischen Fiskus zu bezahlen sei. Damit ist die Lösung einer Angelegenheit gefunden, die fast zwei Jahre ein Sorgenkind der australischen Regierung war.

Die restlichen Dampfer der Commonwealth-Linie (fünf „Bay“- und zwei „Dale“-Dampfer) wurden im Jahre 1928 für 1,9 Mill. £ von der damaligen Regierung Bruce an die White Star Line verkauft. Nach den Verkaufsbedingungen sollten 250 000 £ sofort und der Rest in zehn jährlichen Raten von 165 000 £ bezahlt werden. Als Sicherheit waren die Schiffe der Bundesregierung verpfändet.

Infolge der seit August 1931 eintretenden finanziellen Schwierigkeiten der White Star Line konnten die Raten und Zinsen aus dem Abkommen nicht mehr gezahlt werden. Die Schiffsgesellschaft teilte der australischen Regierung mit, daß sie gezwungen sei, in Liquidation zu treten, wenn die australische Regierung die Schiffsgesellschaft zur Erfüllung des Vertrages zwingen würde. Die australische Regierung hat es daher zweckmäßiger gefunden, im Wege von Verhandlungen wenigstens den größten Teil des Geldes zu retten, da kaum Hoffnung bestand, durch Zwangsvollstreckung größere Beträge zu bekommen. Außer der Summe von 250 000 £ hat die Regierung zwei Jahresraten von 165 000 £, ferner das Versicherungsgeld für das untergegangene Schiff „Ferndale“ im Betrage von 205 128 £ erhalten, wozu nunmehr 500 000 £ bar als Verkaufserlös der Schiffe an die neue Gesellschaft kommen. Die White Star Line schuldet der australischen Regierung demnach noch 614 872 £ und 47 000 £ an Zinsen.

Die neue Schifflinie wird den Namen Aberdeen Commonwealth Line Ltd. führen und ein Kapital von 500 000 £ besitzen, das zur Hälfte von der P. and O. Line und der Orient Line und zur anderen Hälfte von der Shaw, Savill and Albion Company aufgebracht wird.

Atlas-Werke A.G. Bremen

In der gestrigen Sitzung des Aufsichtsrates der Gesellschaft wurde der Abschluß für das Geschäftsjahr 1932 besprochen. Es ergibt sich nach Vornahme entsprechender Abschreibungen unter Abzug des vorjährigen Gewinnvortrages ein Verlust von etwa 320 000 RM, welche dem Reservekonto entnommen werden sollen. Die ordentliche Generalversammlung findet am 31. Mai statt (im Vorjahr verließ einschließlich Gewinnvortrag aus 1930 ein Gewinnüberschuß von 3445 RM, der auf neue Rechnung vorgelagert worden ist).

Südamerika

Zuckererte in Pernambuco — Brasilien

Das brasilianische Konsulat teilt uns mit: Von der Zuckererte 1931-32 wurden in den Häfen von Recife 3 787 230 Sack zu 60 Kilogramm eingeführt, die von den 60 Raffinerien des Staates hergestellt wurden, und 421 615 Sack, die von den bagueis-Unternehmungen stammen.

Diese Zuckermenge wurde wie folgt eingeführt:

	Raffinerien	Bagueis
Great Western: Norden	524 334	156 684
Zentrum	154 898	2 967
Sueden	1 637 864	23 322
Zus.	2 317 006	183 183
Pernambuco Tramways	12 209	—
Lastautos	149 592	66 479
Auf dem Seewege	1 291 625	76 758
Von anderen Staaten	—	4 983
Umgeg. von 75 bis 60 km	16 708	90 212
Gesamt	3 787 230	421 615

Die größten Mengen Zucker wurden von den folgenden Raffinerien geliefert: Catende 398 317 Sack; Tiama 216 639; Ribeira 212 484; Santa Tereza 188 618; Uniao e Industria 150 132 und Cucua 143 403.

Manama — oder Rizinussöl

Das Manama — bzw. Rizinussöl wird in Brasilien seit der Kolonialzeit als Schmiröl verwendet. Es eignet sich ganz besonders für Maschinen, die eine hohe Geschwindigkeit entwickeln sollen, wie Flugmotoren, elektrische Turbinen, Zentrifugalmaschinen mit mehr als 1000 Umdrehungen in der Minute, sowie für Dampfmaschinen und Dynamomaschinen mit 3600 Umdrehungen.

Auch in der Seifen-, Farben- und Parfümerieindustrie findet das Öl, das fast farblos ist und Geräusche sehr gut fesselt, ausgedehnte Verwendung.

Die Analyse ergibt folgendes Resultat:

Wasser	 4,90	Extrakte	 9,30
Fettes Öl	 46,95	Rizinolöl	 26,40
Hefe	 8,97	Asche	 2,90
Eiweiß	 3,78		

Marahuschiefer ein großer Reichtum Brasiliens
Seine Verwendungsmöglichkeit als Brennstoff für Lokomotiven

Der Marahuschiefer wird von den Engländern welche Kohle genannt. Er kommt im Staate Bahia in großen Mengen vor und ist von verschiedenen Geologen untersucht worden. Man hat festgestellt, daß er ca. 40 Prozent Öl enthält und dachte daher zunächst an seine Destillierung. Man fand jedoch, daß wenn man diesen Schiefer in seinem natürlichen Zustand verbrennt, seine Asche sich infolge ihrer besonderen Beschaffenheit mit derjenigen anderer Kohlenarten derart innig bindet, daß eine Schlackenbildung vereitelt wird. Hierdurch ist die Frage der Verwertung der südbrasilianischen Kohle gelöst. Diese hat bisher keinen praktischen Wert, weil sie sich an den Roststäben derart festsetzte, daß die Verbrennung hierdurch vereitelt wurde. Ein Zusatz von 20 bis 30 Prozent Marahuschiefer genügt, um diesen Nachteil zu beseitigen. Versuche haben ergeben, daß die Roste der breitpralligen Lokomotiven der brasilianischen Zentralbahn bei Heizung mit brasilianischer Kohle, unter Hinzufügung obigen Prozentsatzes von Marahuschiefer, erst nach fünf Tagen unterbrochenen Betriebs einer Reinigung bedürften. Der Schiefer enthält etwa 300 Kilometer Gas pro Tonne und liefert 7200 Kalorien. Er verbrennt restlos in der Feuerkiste, weil die Gasätze überaus hoch ist. Seit drei Monaten wird der Marahuschiefer in einem Teil des Netzes der Zentralbahn mit Erfolg verwandt. Zu einer ausgedehnteren Verwendung genügt

Schifffahrt

Hamburg-Göteborg: itanische Dampfschiffahrtsgesellschaft

„Cap Arcana“ 8. 5. 7 Uhr abends in Göteborg; 8. 5. 11 Uhr abends von Göteborg nach Baga (Schiff). „Monte Carmine“ 8. 5. 6 Uhr nachmittags von Baga nach Göteborg (Schiff). „Monte Carlo“ (Bergungsschiff) 8. 5. 9 Uhr abends von Baga nach Baga. „Monte Olimpia“ 9. 5. 21. Vincent (Schiff) (ausg.). „La Corona“ 8. 5. nachmittags Cuxhaven (ausg.). „Bahr“ 6. 6. von Barcelona; 8. 5. von Sao Francisco de Est. nach Baganovos (ausg.). „Barnetungen“ „Cap Arcana“ voranschickende Infanterie in Hamburg am 12. 5. morgens. „Monte Carmine“ voraussichtliche Ankunft in Hamburg am 16. 5. abends.

„Baga“-Bajagierze laufen tänztig in Goutbamton bittet am Bier.

Mit der nächsten Reise ihres Schnelldampfers „Barnet“ nach Hamborg (18. Mai ab Hamborg) wird die Hamburg-Amerika Linie eine Neuerung einführen, die von den nach England reisenden Passagieren sehr begrüßt werden wird. Bislang pflegten die Goutbamton anlaufenden Schnelldampfer der Albert Ballin-Klasse auf der Reise von Goutbamton zu ankern und dort über ihre für England bestimmten Passagiere mit Zerber zu landen. Für die Folge werden die Baga-Schnelldampfer auf der Fahrt von Hamborg nach Hamborg in Goutbamton direkt am Pier gehen, wobei die Bajagiere unmittelbar von Schiff in den Zug nach Hamborg helfen können. Diese Einrichtung wird besonders auch von den in Goutbamton für einflussreichen Bremer-Bankiers bei Ballin-Schiffe begrüßt werden. Bei der Fahrt von Hamborg nach Hamborg wird die Linie und Ausfahrt von Bajagieren in Goutbamton

wie bisher, also auf der Reede durch Zerberberung vom Schiff nach dem Pier und umgekehrt, stattfinden.

Reisen zur Weltausstellung Chicago

Die Hamburg-Amerika Linie, Hamborg, und der Norddeutsche Lloyd Bremen, haben die Reise ihrer Gesellschaften und Einzelgänger zur Weltausstellung Chicago 1933 nennenswert ermöglicht.

Der Baga-Seeaberbien nach Goutbamton und Hamborg hat begonnen.

Nach langer Winterpause hat der Seebäder-Schnelldampfer „Bahr“ (ausg.) mit dem in Schied seiner Flaggan, am 9. Mai zum erstenmal wieder die S. Bahr-Hamburg-Brüder in Hamborg zur Fahrt nach Goutbamton verlassen und damit den Sommerdienst des Seebäder-Schnelldampfers eröffnet. Bis zum 12. Juni unternimmt das Schiff dreimal in der Woche durchgehende Fahrten von Hamborg über Goutbamton nach Goutbamton und fährt zweimal wöchentlich nach Est durch. Die folgenden geschalteten sind reine Goutbamton-Fahrten in den Wintertagen und eine Sonderfahrt des Turbinen-Schnelldampfers „Bahr“ nach Baganovos, sowie am 11. Juni eine „Bahr ins Baga“ mit dem gleichen Schiff. Vom 12. Juni an fahren dann „Bahr“ und „Bahr“ abwechselnd täglich von Hamborg nach Goutbamton, Baganovos und Est.

Verpflichtung der Gesellschaft, und Einzelgänger zur Welt-Ausstellung Chicago mit deutschen Dampfern

Wie aus der Norddeutsche Lloyd, Bremen, und die Hamburg-Amerika Linie, Hamborg, mitteilen, haben die Reedereien dazu entschlossen, die Fahrten ihrer Gesellschaften und Einzelgänger zur Welt-Ausstellung Chicago 1933 nennenswert ermöglicht.

Frachtermäßigung für die Ausfuhr schlesischer Kohle nach Oesterreich

Mit Wirkung vom 8. 5. 33 führt die Deutsche Reichsbahn im Rahmen des deutsch-österreichischen Kohlenverkehrs folgende Ermäßigungen durch:

1. Von den Stationen des Waldenburger Bezirks (Dittersbach, Juliuschacht, Rothenbach (Schlesien), Waldenburg-Altwasser und Waldenburg (Schles.) ab. Bf.) nach folgenden west-österrheinischen Stationen: Bludenz, Bregenz, Dornbirn, Feldkirch, Frastanz, Götzis, Hall, Hohenems, Innsbruck Hbf., Jenbach, Lauterach, Lechau-Hofrarnz, Ludesch-Hofrarnz, Thurgingen, Nenzing, Reutte und Reutte in Tirol. Die bereits oben erwähnten Stationen treten auf der deutschen Strecke Ermäßigungen bis über 30 Prozent ein. Bei den neu hinzugekommenen Stationen (Hall, Innsbruck Hbf., Jenbach, Nenzing und Reutte in Tirol) sind die Ermäßigungen auf der deutschen Strecke noch höher. Die österreichischen Schnittfrachtsätze sind für die neu aufgenommenen Stationen ebenfalls etwas niedriger. Eine Ermäßigung gilt nur bei Verwendung der Kohlen aus der dortigen beschriebenen Fabriken der Textil-, Magnesit-, Zementindustrie sowie Elektrizität- und Gaswerken.

2. Von den unter 1 genannten schlesischen Stationen nach der österreichischen Station Vils: Die Ermäßigung beträgt auf deutscher Strecke etwa 30 Prozent.

3. Von den unter 1 genannten schlesischen Stationen nach sämtlichen österreichischen Stationen bei Leitung über die Grenzübergänge Lindau-Reutin, Griesen (Obb.), Mittenwald und Kufstein. Die Reichsbahn gewährt auf ihren Strassen folgende Ermäßigungen: Bis Lindau-Reutin 50 Rpf., bis Griesen 47 Rpf., bis Mittenwald 48 Rpf. und bis Kufstein 46 Rpf. pro 100 kg, was einer Ermäßigung von etwas über 30 Prozent gleichkommt.

Sämtliche drei Frachtermäßigungen fallen hinsichtlich der Mengenauflieferung unter die Bindung des allgemeinen Kohlentarifs für Niederschlesien (A. T. 6 G 41), in dem monatlich mindestens 42 600 t verlangt sind. — Zu beachten ist ferner, daß Kohlentransporte nach Oesterreich mit der in Oesterreich üblichen Frachtgebühr von 12 öst. Groschen per 100 kg belastet werden.

Deutsche Versicherungs-Gesellschaft in Bremen

Der Aufsichtsrat der Deutschen Versicherungs-Gesellschaft in Bremen, beschloß in seiner heutigen Sitzung, der auf Dienstag, den 30. Mai 1933, nachmittags 4 Uhr, nach dem

Amerikanische Baumwolle

(Aus dem Bericht der Bremer Baumwollbörse)

M ittwoch, 10. Mai

Bremen

Loko: 9.77 cents (vorige Notierung 9.73 cents)

Termine :	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Vorj. Schl.	—/—/—	9,26/23	9,50/46	9,64/60	9,70/68	9,83/81
Eröffnung	—/—/—	9,37/34	9,63/60	9,78/75	9,85/83	9,97/96
13 Uhr	—/—/—	39/38	64/62	80/79	87/86	99/96
16.20 Uhr	—/—/—	9,48/43	9,71/67	9,86/84	9,94/93	10,06/05
Hentf. Schl.	—/—/—	9,50/46	9,74/72	9,90/89	9,99/97	10,13/08
Abrechnungsges. 13 Uhr	9,26	9,38	9,64	9,80	9,86	9,98

Liverpool

Loko: 5.96 pence (vorige Notierung 5.87 pence)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß.....	5.63	5.60	5.59	5.61	5.62	5.66
Heutiger Schluß.....	5.73	5.70	5.70	5.71	5.72	5.76

New York

Loko: 8.65 cents (vorige Notierung 8.35 cents)

Termine:	Mai	Juli	Okt.	Dez.	Jan.	März
Voriger Schluß.....	8.21/—	8.37/—	8.60/62	8.77/—	8.85/86	8.99/—
Eröffnung.....	8.29/—	8.46/48	8.69/70	8.85/—	—, —/—	9.10/—
11.45 Uhr.....	8.39/—	8.53/—	8.76/77	8.92/—	8.99/9.00	9.14/—
Heutiger Schluß.....	8.48/—	8.64/65	8.89/90	9.04/05	9.09/—	9.25/—

Bremer Privatbericht

Vormittag: Der Markt eröffnete heute auf Grund der erneut schwächeren Dollarmeldungen aus London fest 11 bis 15 Punkte höher. Bei gleichmäßig guter Nachfrage und nur vereinzelt etwas mehr Verkaufsneigung konnten sich die Kurse während des Vormittags langsam weiter erholen. Der Markt schloß um 13 Uhr stetig 1 bis 4 Punkte über den Eröffnungsnotierungen.

Nachmittag: Der Nachmittagsverkehr eröffnete, angeregt durch die festeren Kabelmeldungen aus Amerika, befestigt 5 bis 9 Punkte höher. Die Kauflust blieb anhaltend recht gut, so daß die Kurse im Verlaufe weiter langsam aber ständig anziehen konnten. Der Markt schloß sehr stetig 3 bis 5 Punkte über den Eröffnungsnotierungen.

Baumwollterminbörse Bremen

Die Geschäftszeiten am Ring sind ab Montag, den 15. Mai wie folgt festgesetzt:
von 10.30 Uhr bis 12.45 Uhr
von 3.20 Uhr bis 4.40 Uhr
Sonabends von 10.30 Uhr bis 12.45 Uhr
Die Aufrufe finden statt um:

Neue Wege zur Förderung der Schweinezucht im Bremischen Staatsgebiet

Mit Unterstützung der Landwirtschaftskammer ist in den letzten Wochen eine Schweinezüchtervereinigung für das bremische Stadt- und Landgebiet, der Verein bremischer Schweinezüchter, ins Leben gerufen und damit einem in weiten Kreisen der bremischen Landwirtschaft schon seit langem bestehenden Wunsche Rechnung getragen worden. Wenigstens der Zusammenbruchs der nordwestdeutschen Schweinehaltung, deren Rückgang, wie die jüngsten Zählungsergebnisse zeigen, noch nicht zum Stillstand gekommen ist und wenn trotzdem die Schweine noch ungünstigere Verkaufspreise als die bremischen Schweinezüchter sich gerade jetzt zusammengetan haben, um gemeinsam an dem Aufbau und Umbau ihrer Zuchten zu arbeiten, so ist für diesen Entschluß die Erkenntnis ausschlaggebend gewesen, daß die Verbesserung des bremischen Zuchtmaterials und die Anpassung des Zuchtzieles an die zukünftigen Anforderungen das dringendste niemals dringender gewesen ist als heute. Wir stehen am Beginn einer grundlegenden neuen Epoche der Agrarpolitik. Es ist nicht zu rechnen, daß die Landwirtschaft und nicht zu zögern, daß die Landwirtschaft in der Zeit sich eines weitgehenden Zollschnittes freien wird. Der neue Kurs stellt auch die Schweinezüchter vor neue Aufgaben. Bisher wurde der Fleischtyp bevorzugt, das Schmalz und Speckseiten billiger bzw. zu Schleuderpreisen vom Ausland auf den Markt geworfen werden konnten, weil der deutschen Schweinemast der Zollschnitt fehlte. In Zukunft aber brauchen wir ein Schwein, das nicht nur Fleisch, sondern auch Speck liefert. Wohlverstanden Speck, nicht Fett! Die Mäster werden denjenigen Typ bevorzugen, der zwar freilich etwas mehr kostet, aber in mehr als doppelter Zeit bei Ladenschwein Absatz zu finden, der aber bei Fortsetzung der Mast nicht verlernt, sondern unter möglichst geringem Futtermittelwaste einen festen, kernigen Speck anzusetzen lernt.

zeder interessierte, vorwärtstrebende Schweinezüchter, wird daher gut tun, sich seine Säuen und Eber recht gründlich darauf anzusehen, ob sie diesem Typ entsprechen, d. h. ob sie einen breiten mälig gewölbten Rücken, tiefe und gut gewölbte Rippen, kräftige Leisten, gleichmäßig breites und langes Becken, breite tiefe Schinkenbildung, korrekte Bein- stellung, feste und trockene Knochen und kräftige, nicht zu lange Fesselstellung besitzen. — Dem neu gegründeten „Verein bremischer Schweinezüchter“, der sich die Aufgabe ge- setzt hat, die bremischen Schweine zu er- zeugen, möchten wir unsere Unterstützung, die ohne Zweifel dringend notwendige Verbesse- rung des Zuchtmaterials zum Ziele haben, und sofort 15 Mitglieder beigetreten. Den Vor- stand bilden Herr D. Köhler, Strom als 1. Vorsitzender, ferner die Herren B. Mattfeldt, Bremen, Gerhard Wolffen, Hasenbüren, Bernhard Kropf jr., Oberneuland, sowie Herr He- mann Meyer, Vahr, als Obmann der Körungs- kommission. Die weitere Ausgestaltung des Vereins, insbesondere der Geschäftsführung, ist dem Vorstande übertragen worden. Um die- se Aufgabe zu bewältigen, werden sich die Mitglieder zu versammeln, und es wird sich mög- lichst rasch zu gestalten, werden für jeden Bezieher Vertrauensmänner bestellt werden. Das Zuchtziel ist die Züchtung eines frühreifen, fruchtbaren Schweines im Typ des vereidelten Landschweines mit guter Futterverwertung und Frohwichtigkeit. — Es ist zu hoffen, daß der organisatorische Aufbau des Vereins, dem sich auch die Oldenburger Schweinezüchter, insbe- sondere Herr Wichmann-Heddigwarden und Herr Tierchutzdirektor Dr. Hille-Oldenburg in dankenswerter Weise mit Rat und Tat zur Verfügung gestellt haben, bald vollendet ist und die Grundlage der Arbeit des Vereins zu ge- wöhnlichen und Förderung der bremischen Landwirtschaft auswirken wird. Die ersten Aufnahmen von Zuchtstieren fanden am Mon- tag, den 8. Mai, statt.

Von den Effektenbörsen

Berlin, 10. Mai. Tendenz: fester, im Verlaufe lebhafter und fest.

Die Börse eröffnete in fester Haltung. Angesichts der Meldungen von einer weiteren Entlastung des Arbeitsmarktes, die nicht nur saisonmäßig bedingt ist, entwickelte sich auf den meisten Gebieten des variablen Marktes lebhafteres Geschäft bei gebesserten Kursen. Die anfänglichen Gewinne hielten sich etwa in Grenzen von 1—3 %. Am Montanmarkt eröffneten Rheinstahl 2½ %, Deutsche Erdöl 2 %, Mannesmann 1½ %, Gelsenkirchener und Harpener um je 1 % höher. Gleichmäßig im selben Rahmen fester setzten Elektrowerte ein, nur A. E. G. waren nach gut behaupteter Eröffnung später um ca. 2 % rückgängig. Schlessische Gas setzten 3 % gebessert ein. Im Verlaufe ergaben sich bei verstärkter Nachfrage für Spezialwerte erhebliche Kurssteigerungen. Bayerische Motoren gewannen insgesamt 6 %, Eisenbahn Verkehrsmittel 7½ %, Rheinstahl zogen auf 95½ % an, während Buderus etwas höher in den aufnehmendsten Markt eingedrungen. Von fortlaufend gehandelten Anleihen verbesserten Altbaisers ihren Kurssatz um 2 %, Neubausitz um ¼ %, Troz. Vereinigte Stahlwerke Obl. holten von den letztingigen Verlusten 2 % auf, dagegen lagen Troz. Mitteleutsche Stahl wenig verändert. Am Rentenmarkt war die Tendenz als widerstandsfähig zu bezeichnen. Der Kassamarkt zeigte überwiegend Kursbefestigungen, Guano-Werke gewannen 6 %, Norddeutsche Steingut erreichten 95 %, Die Börse schloß in durchaus freundlicher Tendenz.

Bremen, 10. Mai. Am Bremer Wertpapiermarkt war die Umsatztätigkeit klein. Die Tendenz war unverändert freundlich. Umgesetzt wurden lediglich Norddeutsche Steingut zu erheblich gebessertem Kurse (92 %). Im Anleihemarkt lagen 5proz. Bremer Dollar-Anleihen zu 72 % im Angebot. Bremer Altbesitz war ohne Geschäft leicht gebessert. Steuergutscheine wurden mehrfach umgesetzt.

Schlachtviehmärkte

Veilmarkt in Hannover
Hannover, 10. Mai. Auftrieb: 25 Ochsen,
170 Bullen, 317 Kühe, 88 Färsen, 2 Fresser, 534
Kälber, 74 Schafe (Stallmast), 1500 Schweine.
Preise: Ochsen al! 27—30, ab 1., b! 24—26,
Montags Spitzentiere bis 2 Pienng mehr, Bullen
al! 26—30, b! 22—25, Kühe al! 24—26, b!
19—23, c! 15—18, d! 12—14, Färsen al! 27—30,
b! 23—26, Kälber b! 32—40, c! 25—30, d! 17
bis 23, Schafe al! 28—31, b! 25, Schweine al!
33—34, b! 34—35, c! 33—35, d! 30—32, e! 28,
Sauen 28—30, Marktverlässe: Rinder: schlecht,
Kälber: sehr schlecht, Schafe: schlecht,
Schweine: langsam.

Werbeleute an die Front

An hundert Aufkündigungen läuft der Durchschnittsmensch achlos vorüber; auf einmal sieht er dann ein Plakat und sagt: „Et, das ist doch wieder ein netter Einfall“. — Es ist nur gut, daß die Menschen verschieden reagieren, sonst sähe es traurig und die

Amtliche Devisen-Kurse

vom 10. Mai
Ohne Gewähr

	Geld	Brief
Buenos-Aires	0,853	0,857
Canada	3,147	3,042
Istanbul	2,038	2,193
Japan	0,869	0,871
Kairo	14,375	14,015
London	4,193	4,071
New-York	3,596	3,423
Rio de Janeiro	0,239	0,241
Uruguay	1,648	1,632
Amsterdam	169,23	169,57
Berlin	2,403	2,412
Brüssel	58,54	58,06
Bukarest	2,488	2,492
Budapest		
Danzig	82,37	82,37
Helsingfors	6,261	6,279
Italien	2,225	2,218
Oslogåver	5,195	5,205
Kaunas (Kowno)	42,26	42,26
Kopenhagen	63,24	63,41
Lissabon/Oporto	12,91	12,91
Oslo	72,33	72,46
Paris	17,56	17,60
Prag	12,69	12,69
Reykjavik	63,64	63,81
Riga	73,18	73,32
Schweiz	81,17	81,33
Sofia	9,47	9,47
Spanien	35,96	36,04
Stockholm	73,43	73,57
Tallin/Reval	110,3	110,61
Wien	45,45	45,53

Londoner Goldpreis

Berlin. Der Londoner Goldpreis betrug am 10. Mai in deutsche Währung umgerechnet für eine Unze Feingold 87,6591 RM, für ein Gramm 2,81830 RM.

Berliner Produktenbericht

Berlin, 1. Mai. Die Entwicklung der Sommerstaaten ist durch die Niederschläge seit Sonntag in günstigem Maße weitergetrieben worden. Alle Bedenken entgegengesetzter Art sind zerstreut. Meinungskäufe hörten damit automatisch auf. Gleichzeitig ließ auch die reguläre Frage auf spätere handelsrechtlicher Lieferung nach. Die Aufnahmen dagegen haben sich in erster Linie beim Weizen vergrößert, sind doch die Weizen- und Roggenvergrößerungen in der letzten Woche noch betragsmäßig heutigen Berliner Getreidebörse preidrückend eingewirkt. Der Maierum wurde noch verhältnismäßig günstig notiert, verlor er doch um 25 Pf. Juli mußte aber schon mehr als eine Mark nachgeben. Das Eosin-Weizenschäp spielt sich mehr und mehr in der Provinz ab. Die Tendenz für Eosin-Weizenscheine war weiterhin ruhig. Weizen-Einfuhrscheine blieben mit 143 gefragt. In Roggen hatten sich die Aufnahmen am Promptmarkt und die Abgaben für Lieferung im Ausland vergrößert. Die Weizen-Scheine zeigten aber das vorhandene Material aus. Nur die Tatsache, daß die Deutsche Getreide-Handelsgesellschaft sich ein wenig für den Mai-Roggen interessierte, löste anfangs eine mäßige Steigerung aus. Juli blieb ohne Kurs. Roggenscheine notierten 108½ Geld. Mais-Scheine 102 Brief. Die Haltung am Hafermarkt kann sich behaupten. Die Landwirtschaft offeriert vorsichtig, da nur noch ganz schwere Sachen bessere Preise zu erzielen waren. Die meisten fanden auf den Markt. Die Preise für Mehle weisen keine Veränderung auf. Das Geschäft in Weizenmehl ist etwas in Gang gekommen. Es bestand nach Abwicklung aller Kontrakte hier und da der Wunsch die Läger aufzufüllen.

wiefern Verordnungen aus, die von den Firmen mit großen Schwierigkeiten entworfen und bewerkstelligt werden müssen. In diesen Formen werden die Reformen der Industrie in der Hauptsache durchgeführt. Die weniger Reformstärker, die für ihre Firmen nicht unerschrocken sind, die nun überwiegen eine große Gruppe von Menschen, in man kann sagen einen großen Teil der Bevölkerung, die sich mit den verschiedensten Möglichkeiten gegen. Dieser die einzelnen Schritte der Vererbung und über die vielseitigsten Möglichkeiten. Die Massen erfolgreich zu erhalten, sich demnach einmal berichtet werden, denn es ist wohl kaum ein Unternehmen, das sich nicht mit den verschiedensten Interessen aus für den Außenbereich bezieht, die eine gut ausgelegene moderne Reform. Für heute ist ein kurzer Blick auf die Ausgaben geklärt, die die

[illegible]

„Freie Forschung und nationale Weltanschauungsgemeinschaft“

Kultusminister Ruft vor den Hochschullehrern aller deutschen Länder

Berlin, 10. Mai. Kultusminister Ruft eröffnete am Mittwoch die Tagung der Hochschullehrer aller deutschen Länder mit einer Ansprache, in der er u. a. sagte:

„Wenn der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler bei der Gründung des Reichstags erklärt hat, daß die kulturellen Angelegenheiten auch weiterhin Sache der Länder bleiben sollen, so ist es selbstverständlich, daß kein deutscher Staat in dieser Frage isoliert markiert, sondern, daß auch die kulturelle Tätigkeit jedes einzelnen Landes der nationalen Verbundenheit des deutschen Volkes diene.“

Hochschulen

die nicht nur Wissen vermitteln sollen, sondern auch die ersten Forschungsstellen des deutschen Reiches sind, können jedoch nicht einfach den anderen Lehrräten entsprechend behandelt werden. Es gibt keine Mittelschule zu einer isolierten Auffassung der Forschung. Die Leitung der deutschen Hochschulen wird davon abhängen, daß es ihnen gelingt, die

Arbeitsgemeinschaft zwischen Lehrer und Schüler

Lebendigkeit zu gestalten, denn, wenn ein Hochschullehrer nur Wissen dozieren, ohne Kontakt mit seinen Schülern zu gewinnen, wenn er dann lediglich eine trodene Wissensprüfung vornimmt, so ist damit nichts gewonnen für jene Kräfte, deren unser vaterländisches Leben bedarf. Die Art, in der der Hochschullehrer in Zukunft gestaltet werden wird, ist weniger intellektuell mittelbar, sie muß intuitiv erfaßt werden.

Das wichtigste dabei wird eine gründliche Allgemeinbildung sein und der ganze Geist, unter allen Umständen bis zur Wahrheit vorzupressen.

Dieser Wille muß die trennenden Mauern, die zwischen den verschiedenen Systemen, zwischen Höherer und Doyent errichtet waren, niederreißen.

Freie Forschung und nationale Weltanschauungsgemeinschaft, das sind die beiden Grundpfeiler, auf denen die deutschen Hochschulen stehen.

Summe, wieder muß ich mich verständlich machen gegenüber den, die über die Größe für unsere „Gleichschaltungssaktion“ an den Hochschulen, für die Abweisung zahlreicher Universitätsprofessoren geäußert werden. Wäre meine, daß, nachdem durch die SA der Weg erungen ist, nur, die Reize der rechten Partei an den Hochschulen dran können.“

Ganz gleich, welcher Richtung die Vertreter

dieser Meinung angehören, sie sind in einem grundlegenden Irrtum befangen.

Jeder muß erkennen, daß es kein Richtungswechsel ist, den wir erleben, sondern die fundamentale Tatsache, daß der größte Teil des deutschen Volkes wieder zu sich selbst erndet ist.

Unausgesprochen schreitet diese Bewegung fort, bis sie eines Tages das ganze deutsche Volk für das neue Werk gewonnen und sich seine Organisationen zu Politik, Wirtschaft und Kultur geschaffen haben wird.

Als neuzeitlich ein Rektor mir die Frage vorlegte: „Da, warum sollten Sie denn jetzt gleich, das hat man doch früher auch nicht getan?“, da erwiderte ich: „Das ist eben der Unterschied, früher war alles ungleich gehalten.“

Ueberreichung der bayerischen Ehrenurkunde an Hindenburg

Berlin, 10. Mai. Reichspräsident von Hindenburg empfing heute den bayerischen Ministerpräsidenten Siebert und den bayerischen Staatsminister und Reichsminister des Innern. Der bayerische Ministerpräsident überreichte dem Reichspräsidenten die Urkunde über die Verleihung des Ehrenbürgerrechts im Freistaat Bayern und brachte zum Ausdruck, daß diese Ehrung der Dank des bayerischen Volkes für die Verdienste des Reichspräsidenten und Generalfeldmarschalls von Hindenburg um die Erneuerung der deutschen Nation sei.

Bei dem Empfang, an dem der bayerische Gesandte Sperre und Staatssekretär Wegner teilnahmen, richtete Ministerpräsident Siebert an den Reichspräsidenten ehrenvolle Worte des Dankes dafür, daß er durch die Verleihung Adolf Hitlers zum Reichskanzler der deutschen Erhebung den Weg geebnet habe. Ziel bewegt dankte der Reichspräsident für die ihm erwiesene Ehre und betonte, daß sein Herz zwar, immer schon an Bayern gegangen habe, daß er sich aber namentlich als Ehrenbürger dieses herrlichen Landes ganz besonders mit ihm verbunden fühle.

Im anschließenden zwanglosen Gespräch übermittelte Ministerpräsident Siebert noch die Einlassung des bayerischen Volkswirtschafts und der bayerischen Staatsregierung an den Herrn Reichspräsidenten, wie alljährlich so auch in diesem Jahre wiederum nach Bayern zu kommen.

Unsere „Gleichschaltung“ bedeutet, daß die neue deutsche Weltanschauung eine schließlich gültige, die herrschende Stellung über allen anderen, einnimmt.

Das ist der Grund, aus dem heraus wir an den Renaissancen des Hochschullehrers gehen.

Nun noch ein Wort zu den Prinzipien, nach denen die

Auswahl der neuen Lehrkräfte

erfolgt. Wir haben es erleben müssen, daß ein Hochschullehrer, der der halben Welt als der Vertreter der deutschen Wissenschaft erschien, sobald er jenseits der Grenze war, seine Verbindung zu Deutschland mit einem Federstrich löste. Ein echter Deutscher kann diesen Standpunkt des „ubi bene ibi patria“ nicht einnehmen, und deshalb sind wir der Meinung, daß deutsche Kräfte und deutsche Wissenschaft am besten von deutschen Händen verwaltet werden. In diesem Sinne werden wir die Neubesehung des Hochschullehrers vornehmen.

Nachmals jedoch betone ich: Gewogen wird nur der Mensch in seinen Werte als nationaler Erzieher und freier Forscher. Unter keinen Umständen werde ich dulden, daß ein Hochschullehrer, der sich mangelnd wissenschaftlicher Qualitäten bisher nicht durchsetzen konnte, dies heute nun auf Grund eines politischen Ausweises erreicht.

Für die „Opfer der Arbeit“

Berlin. Der Aufsatz Reichskanzler Hitlers zu der „Stellung für Opfer der Arbeit“ hat ein hartes Echo in weiten Kreisen gefunden. Die einzelnen Spenden setzen sich aus den verschiedensten Beträgen zusammen. Es sind darin ebenso sehr hohe Überweisungen einzelner Firmen wie kleine Beiträge von einzelnen Privatpersonen enthalten, die aus sozialem Pflichtgefühl ihre Erscheine zu diesen Werken nationalen Opfermutes beitragen wollen.

Wie der Antikriegs-Französische Pressebericht mitteilt, hat der preussische Justizminister, nachdem er erfahren hat, daß in den Kreisen der Beamtenchaft der preussischen Justiz die Arbeit des Opfers der Arbeit zu wertschätzen, in einer Rundverfügung, die zugleich an die juristischen Hochschulen der Weimarer, und an die Gau-Obere des Bundes Nationalsozialistischer Deutscher Juristen hinausgegangen ist, darauf hingewiesen, daß etwa beachtlichen Sammlungen jede Gleichrichtung zu gewahren ist. Vor allem hat der Justizminister hervorgehoben, daß alle diejenigen, die bei der Organisation solcher Sammlungen tätig sind, sich dessen bewußt sein müssen, daß der Fiskus des Beamten, der sich in einer bedingten Lage befindet und der in den unteren Gesellschaften seine Arbeit dem Staate widmet, ebensoviel wert ist, wie die Welt und der Gesamtstaat, und noch mehr von solchen Beamten gegeben, die sich in guter Lage befinden.

Seinen Onkel erschlagen und beraubt

Nordhausen, 10. Mai. Ein schweres Verbrechen wurde am Sonntag nachmittag in Weidenrode (Gichs) verübt. Der anlässlich einer Beerdigung aus Berlin dort weilende Kaufmann August Jüttmann unternahm mit seinem Neffen Klemens Viehe im Kraftwagen eine Fahrt nach Weidenrode. Auf dieser Fahrt hat er seinen Onkel mit einem schweren Hammer den Schädel zertrümmert, ihm die Kehle durchgeschnitten und den Leichnam im Straßengraben niedergelegt. Viehe ist sofort erschossen, konnte aber gefast werden. Er behauptet, er habe mit seinem Onkel einen Streit gehabt und diesen erschlagen, nachdem Jüttmann versucht habe, ihn zu erschlagen. Die angeforderten Ermittlungen lassen jedoch keinen Zweifel zu, daß Viehe seinen Onkel erschlagen und beraubt hat.

Vor der Urteilsverteilung aus dem Gerichtshof entlassen

Berlin, 10. Mai. In der letzten Nacht ereignete sich im neuen Kriminalgerichtshaus ein aufregender Zwischenfall. Der Angeklagte Robert Baummann, der sich wegen fortgesetzten Betruges vor der 3. Strafkammer beim Landgericht 3 zu verantworten hatte, entflohr vor der Urteilsverteilung. Das Gericht verurteilte ihn zu 1½ Jahren Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust und erteilte sofort einen Haftbefehl. Hauptmann war angeklagt, sich widerrechtlich als Prozeßvertreter, Rechtsbeistand und Vollmacht begeben zu haben. Hauptmann hatte auch mehrfach versucht, sich in die Weimarer einzuschleichen. Als ihm die Aufnahme in die Weimarer nicht glücken wollte, schloß er sich der Kette an. Einige Zeugen sagten aus, daß der Angeklagte ihnen gegenüber die Ohren geklopft habe, daß er Minister Goebbels niederschlagen wollte.

Kraftwagenführer erschossen und beraubt

Hildesheim, 10. Mai. In der Nacht zum Montag wurde der 27jährige Kraftwagenführer Gerhard Busse aus Groß-Weiden auf der Landstraße nach dem Ort Hildesheim von einem Kraftwagenführer erschossen und beraubt. Die Autotaxe war telefonisch für eine Fahrt nach Goslar angefordert worden. Erst am Montag morgen wurde der Mord entdeckt. Die Höhe der geraubten Summe ist noch nicht bekannt. Der Täter hat versucht, den Kraftwagen in Gang zu setzen, um damit zu flüchten. Er konnte bisher nicht ermittelt werden.

Französisches Verzehrsflugzeug abgefeuert

Madrid, 9. Mai. In der Nähe von Barcelona führte das französische Verzehrsflugzeug der Linie Sabadell-Toulon ab. Sämtliche sechs Insassen erlitten den Flammtoed.

Vom FND zur ADP:

Die Nation tritt an zur Arbeitsdienstpflcht!

Ein Gespräch mit Dr. Stellrecht, Organisationsleiter für den Arbeitsdienst im Arbeitsministerium und Oberst Müller-Brandenburg, Referent im Staatssekretariat des Oberst Fiel

(Nachdruck, auch auszusprechen, verboten)

Reichskanzler Hitler hat in seiner Proklamation vom 1. Mai die Einführung der Arbeitsdienstpflcht angekündigt. „Deshalb ist es unser unumkehrbarer Entschluß, jeden einzelnen Deutschen, er mag sein, wer er will, ob hochgeboren und reich, ob arm oder Sohn von Gelehrten oder Sohn von Fabrikarbeitern, einmal in seinem Leben zur Handarbeit zu führen.“

Unser Berliner P. E.-Mitarbeiter berichtet über ein Gespräch mit den beiden maßgebendsten Persönlichkeiten der Abteilung Arbeitsdienstpflcht im Arbeitsministerium, Dr. Stellrecht und Oberst Müller-Brandenburg.

Arbeitsdienstpflcht — Volksgemeinschaft!

„Deutschland braucht die Arbeitsdienstpflcht! Nicht nur, um die jungen Leute von der Straße herunter zu bekommen, und nicht nur, um Arbeitslosen Arbeit zu geben. Wichtiger ist, daß nur durch den Arbeitsdienst der Volksgemeinschaft Werte erobert werden können, denen wir dringenden bedürfen.“ Die Tatsache, daß in einem gewissen Alter jeder junge Deutsche die Schippe in die Faust nimmt, — diese Tatsache schafft die Volksgemeinschaft.

Die Arbeitsdienstpflcht erzieht zu Kameradschaft und Selbstsucht, lehrt die Unterordnung des einzelnen unter die Interessen der Gesamtheit!

So ist sie auch die beste Führerschulung der Nation. Alles das, worüber wir heute streiten — Klassenkampf, Parteien, Reaktion — wird

durch das Erleben des Arbeitsdienstes bereits gewirkt werden.

Wer die Nation wirklich will, muß die vom Reichskanzler Hitler verkündete Einführung der Arbeitsdienstpflcht begrüßen!“

Die ersten Maßnahmen

„Es kann damit gerechnet werden, daß zu Weihnachten der erste Jahrgang oder Halbjahrgang einberufen werden wird. Die Vorbereitungen für die Arbeitsdienstpflcht werden heute in erster Linie vom freiwilligen Arbeitsdienst ausgeführt.“

Wir haben in ganz Deutschland 14 Bezirkskommissare eingesetzt, ihre Bezirke entsprechen den 14 Bezirken, in die die deutschen Arbeitsämter eingeteilt sind. Diese Bezirkskommissare leiten die Umformung des FND und die ADP. Das Ziel ihrer Arbeit ist es, in den festen Lagern des freiwilligen Arbeitsdienstes eine Kerntruppe für die Arbeitsdienstpflcht heranzubilden.

Deshalb haben die Bezirkskommissare jetzt Anweisung erhalten, alle „offenen Lager“ zu schließen, das sind diejenigen Lager des freiwilligen Arbeitsdienstes, bei denen die Dienstwilligen außerhalb des Lagers, also meist zu Hause wohnen. In einzelnen Fällen jedoch werden diese offenen Lager auch in „geschlossene“ umgewandelt, also in solche, in denen die Arbeitsdienstpflcht gemeinsam im Lager wohnen und leben.“

Die Kerntruppe

„Aufgelöst werden sämtliche Lager, die nicht von Stahlhelm oder Nationalsozialisten geführt werden. Denn wir sind der Meinung, daß man denen, die Schöpfer und Pioniere der Idee waren, auch am besten die Durchführung anvertraut.“

Es läßt sich also allmählich auch die geschlossenen Lager aller der anderen Gruppen auf. Das geschieht ganz automatisch, indem jetzt Rekrutierungen solcher Organisationen nicht mehr genehmigt werden. Die bereits bestehenden Lager werden ja sowieso aufgelöst, sowie das Arbeitsvorbereitungs- und Selbstverständlich kann auch heute schon jeder Deutsche jeder politischen Richtung in die freiwilligen Lager des Stahlhelms und der Nationalsozialisten eintreten.

In diesen Lagern nun wächst die Kerntruppe heran, die bald durch den ersten einbezogenen Jahrgang der Arbeitsdienstpflchtung ausgefüllt werden wird!“

Wo werden die Arbeitsdienstpflchtigen eingeteilt?

Außer der eben geschilderten Heraushebung einer Kerntruppe für die ADP aus dem FND fallen den Bezirkskommissaren insbesondere folgende Aufgaben zu:

1. Sie haben zu prüfen, welche Arbeiten durch die Arbeitsdienstpflchtigen ihres Bezirkes durchgeführt werden können. Täglich laufen ja bei uns Meldungen und Anfragen ein, in denen diese oder jene Arbeit angefordert wird, die durch die ADP ausgeführt werden könnte.

Die Bezirkskommissare haben nun streng zu prüfen:

1. Ob dies eine Arbeit ist, die nicht auch von regulären Arbeitskräften ausgeführt werden kann. Dann gehört sie nicht in den Aufgabenkreis des Arbeitsdienstes.

2. Ob und in welcher Form die Arbeit der Nation zugute kommt, das ist Voraussetzung für die Einführung der ADP.

3. Ob mit den nicht sachmännisch vorgebildeten Arbeitsdienstpflchtigen die Arbeit auch sachgemäß verrichtet werden kann.

4. Welche Maschinen, Facharbeiter, Einrichtungen usw. nötig sind, wenn eine Abteilung zu dieser Arbeit kommandiert wird, wieviel Mann eingesetzt werden müßten und wie lange diese mit der Erledigung der Arbeit zu tun hätten.

Als Resultat dieser Arbeit der Bezirkskommissare liegen uns jetzt bereits so viele Meldungen vor, die den besonderen Anforderungen der ADP entsprechen, daß wir heute schon einen vollen Jahrgang einbeziehen könnten und dieser für ein Jahr reichlich mit Arbeit versorgt wäre.

Gleichzeitig bereiten die Bezirkskommissare die sogenannten „Gefahren“ vor, in die sie sich in dem Moment verwandeln werden, in dem die Arbeitsdienstpflcht eingeführt ist.“

Die Führer der ADP.

„In den Aufgaben der sogenannten Kerntruppe,

die der FND heute bildet, gehört es keineswegs nur, die Lager für die ADP vorzubereiten. Die Pioniere des freiwilligen Arbeitsdienstes sind auch die berufenen Führer der kommenden Reichsarbeiter und werden heute bereits dafür geschult.“

Denn Arbeitsdienst ist ja ein so neues und in sich geschlossenes Gefüge, daß hier nur führen kann, wer selbst mit diesen Ideen und durch sie sich bildet. Die Jungen vom FND haben durch ihre Tätigkeit alle jene „neren und äußeren Fragen, Schwierigkeiten und Freuden kennen und beherrschen gelernt, mit denen auch der Reichsarbeiter zu tun haben wird. Sie kennen, sich dem Dienste und dem Führer unterzuordnen, das bietet die größte Sicherheit, daß sie auch fähig sein werden, den verantwortungsvollen Posten des Führers selbst auszufüllen.“

Da jedoch bisher jeder Führer des FND sich seine Formen und Kenntnisse selbst erarbeitete, werden augenblicklich die fähigsten Männer vom freiwilligen Arbeitsdienst in Führerkurse aufgenommen; dort werden sie einheitlich geschult. Denn der große Apparat der kommenden Arbeitsdienstpflcht verlangt eine gewisse „Gleichschaltung“ aller untergeordneten Stellen.

Daneben bieten diese Führerlager Gelegenheit, zum Austausch der Erfahrungen untereinander und geben uns die Möglichkeit, auszuwählen, wer etwa als Truppführer, wer als Feldmeister geeignet sei, wer als Lazarettgehilfe und wer für den staatspolitischen Unterricht.“

ADP — eine rein zivile Organisation!

„Auch an dieser Stelle soll abschließend noch einmal nachdrücklich betont werden, daß die Einführung der Arbeitsdienstpflcht gar nichts mit militärischen Fragen und militärischen „Lagern“ zu tun hat.“

Aufgaben militärischer Erziehung der Jugend, wie sie etwa einer zu schaffenden Miliz zufallen könnten, können und sollen mit der rein zivilen Organisation der Arbeitsdienstpflcht in keiner Weise verknüpft werden!“

Peter Gnaetmann.

muß ihn Ihnen selber umbhängen. (Fortf. folg.)

42
tr. 19
BRV
Schlafzimmer
Küchen
sowie sämtliche
Einzelmöbel
K. Heere
Parfümerien
Seifen
Drogerie
H. Thiermann
Spitzenkiel 11-12

42
tr. 19
BRV
Schlafzimmer
Küchen
sowie sämtliche
Einzelmöbel
K. Heere
Parfümerien
Seifen
Drogerie
H. Thiermann
Spitzenkiel 11-12

**Machine-Militär-Verein e. V.,
Bremen**

Kriegerverein Obernauand. Ab Sonntag, den 14. Mai, findet alle 14 Tage, um 14 Uhr, ein Ueberziehen beim Kameraden Bierstedt in Osterholz-Lenever statt. Alle Kameraden und Freunde des Vereins, sowie alle Kameraden der SS. und SA. werden ersucht, hieran teilzunehmen.

3. **Besondereitung für die weiß. Vorstadt.** 13. August, Freitag, veranstaltet am Sonntag, 17. d. M., abends 8 Uhr, im Konzerthaus Genthin, ein großes Unterhaltungsabend mit nachfolgendem Tanz. Die Leitung hat hierfür ein besonders schönes und reichhaltiges Programm aufgestellt. 1. a. findet die Uraufführung des Eingieles „Zwei himmelblaue Augen“, Text von Julius Geth, Musik von Joh. Meixners, aber bekannten Mitgliedern unserer Abteilung, statt. **Programme, die zum Eintritt berechnen:** 1. der Herren 0,40, 2. der Damen 0,20, 3. der Kinder 0,10, 4. der Fremden 0,40. **Bei dem mäßigen Eintrittspreis wird ein zahlreicher Besuch unserer Mitglieder und Freunde gebeten.**

Die Aufgabenstellung der Jugendverbände ist hauptsächlich die Sammlung für die Bremer städtebildenden Arbeit. Der Landesausschuß für Schrebergartenpflege im Verband bremsischer Kleingartenvereine schreibt an: „Der Aufforderung des Landesjägers des Landesausschusses der Bremischen Jugendverbände (siehe folgend die Bericht in der „BZ.“ vom 10. Mai), teilen wir unseren Vereinen mit, daß alle Schrebergartenvereine im Landesverband, sowie die Vereinsteilnehmer am Spielfestestiegtag, in der Stadt, mit Stempeln und Aufklebgruppen am Samstag, 14. Mai, teilnehmen. Die Aufgabe der Vereine fallen ihre Mitglieder der Schrebergartenvereine zu übertragen, die Aufgaben zu erfüllen und ihnen die erforderlichen Funktionen zu erteilen. Die Vereinsvorsitzenden, und Obmänner werden angewiesen, für die sofortige Durchführung Sorge zu tragen. Während durch die Tagesleistungen und persönliche Aufträge bei dem Landesverbandsbekanntmachung für Schrebergartenpflege: Hr. Harns, Bellerstraße 68, Bremerfreder N. 6733.

Tanzveranstaltung des BDU.

Dem frühesten Kinderfreizeit am Nachmittage im Parkhaus reichte sich würdig der Tanzabend an, der ebenfalls von der Frauengruppe des BDM veranstaltet war. Den Rahmen dieses Festes gab die entzückende Freizeitt-Dezoration des Nachmittages ab. Diefe Tanz auch zur Stimmung des Abends bei, besonders die Kutschbahn und das Rasenfeld fanden bei den übermütigen Gästen guten Anklang. Zusätzlichen die Gesellschaftstänze wurden einige kleine tänzerische Vorführungen eingelegt, wozu der leichte atmende Sprunztanz, ein tollerter Tanz aus der Viedermereerg, der farbenfrohe Schwedentanz und ein lustiger Matrosentanz, der von zwei „angeheiraten“ blauen Jüngens ausgeführt wurde. Besonders fielen die farbenreichen Tänze auf. Die Stimmung klag im Laufe des Abends sich, was aus dem großen Teil wozu der Tanzpartei, die „Blauen“ zu verhorben war. Sicher wird das BDM durch die gelungenen Veranstaltung wieder Freunde gewonnen haben, denn es verlief wohl ein jeder das Fest mit dem Bewußtsein, einen angenehmen Abend verbracht zu haben.

„Bremer Liederkranz“. Der Männer-Gesangverein „Bremer Liederkranz-Eintracht“ hielt am Mittwoch, den 19. April ds. Js. im Vereinslokal Jacobihalle, unter Vorsitz des 1. Vereinsvaters Lange seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung.

Der Arbeitslosigkeit wird ein Ende bereitet werden

Die „Junge Front im GDM.“ veranstaltete am 4. Mai einen Abend zur Begrüßung der aussernordischen Kaufmannslehrlinge. Darbietungen der Orchestergruppe, Rezitationen und die Gestaltung einer Szene aus Walter Fleg Tragödie „Claus von Bismarck“ umrahmten die Feier, in deren Mittelpunkt die Rede des Bezirksgeschäftsführers Schröder v. Bremen stand.

Der Redner führte die Anwesenden zurück zu dem großen Erleben des Jahres 1914, das viele der damals aussernden Lehrlinge hineinriss in das Geschehen des Weltkrieges, das jener Jugend im Toben der Materialschlacht eiserne Disziplin lehrte und von ihr Ausdauern bis zum letzten Augenblick forderte. — Das Fronterlebnis ließ aber auch den Kameradschaftsgeist entstehen, der nach Beendigung des Krieges in den Reihen der Angestellten den Willen zum Zusammenschluss nachrief, der 1920 zur Tat durch Gründung des Gewerkschaftsbundes der Angestellten (GBA) wurde.

Die Nachkriegsgeneration hatte in dem Bienen der Jahre das Symbol der Arbeitslosigkeit aufgefressen, wofür sie durch die Uneinigkeit des deutschen Volkes und seiner Stände immer mehr vergachtet wurde. Wenn der GdM und andere mit ihm in den vergangenen Jahren nach dem Kriege gegen die Idee des Marxismus und des Klassenkampfes gestellt hatte und immer wieder zur Einheit des Standes aufrief, so bewies sich in dieser Hinsicht die Partei der Arbeiter und Arbeiterinnen GdM nur als parteipolitisch unabhängigen Gewerkschaftsführung und zur fachlich geliebten Jugamensführung aller dem gleichen Stande angehörnden Arbeitseiner basierte sie auf dem Entwurf der Verhältnisse Welt gegeben hat.

lung des V. vom dort I. Schriftf. u. Büch. erlaubten Zulaßgefahr über das 54. Vereinsjahr geht hervor, daß es dem Verein aller Abz. mitteilen zum Trug gelang, das Vereinsf. durch das Kassenmeer f.iger und ohne Schäden hindurchzuführen und seinen Bestand zu wahren. Und in gefangener Beßigung konnten unter der bewährten Führung des Gemeinseins Letzmal wesentliche Fortschritte erzielt werden, was auch in der öffentlichen Kritik über das Hauptongez. anerkannt und bestätigt wurde. Das Hauptongez., welches am 7. 12. 32 im großen Godesaal stattfand, fand im Dienste der B.ßigstätt, indem der reine Ueberßug von annähernd 800 RM. den Inßassen des Altengems. Direrhols-Zender für eine Weihnachtsges.berung zur Verfügung gestellt wurde. Der Mitglidebertrag betragt zurzeit 78 aktive S.nger und 66 Unterh.ingende. Inßesamt wurden 46 Lebungsstunden abgehalten, die gut besucht wurden. Die Raßsenverh.ßstättle sind durchaus ge.und. Neu in den Vorland gewährt wurde der fr.ßhere verdienstvolle Vorßigende Schilling G. Im übrigen wurde der Vorstand in seinen A.ing.ungen bestätigt. Er best. folge w.ßt zusammen: 1. Vorß. S.ange, 2. Vorß. Abßes, 1. Schriftf. Büten, 2. Schriftf. Schilling, 1. Schachmeißer Fernau, 2. Schachm. Frien, 1. Notenwart Braun, 2. Notenwart Margott, Feßmeister Brenßlow. Der Verein wird auch im neuen Jahr im Sinne der nationalen Erneuerung unßeres Volkes unmittegt an der ihm gestellten Aufgabe weiter arbeiten: „Durch die Pflege des deutschen Liedes zur eßten, w.ßren Volksgemeinschaft zu gelangen.“

Goethebund. Donnerstag, 20 Uhr, im Bremer Schauspielhaus „Die große Chance“, Lustspiel von Alfred Möller. Karten zum Einheitspreise an der Kasse des Schauspielhauses. (Kasseneröffnung von 10.30 bis 7.30 Uhr.)

Verein ehem. Militärmusiker „Germania“ e. V.
Heute Militärmusikprobe zum Platzkonzert im
Wallert Park am 27. Mai. Anschließend: spricht
der 1. Vorsitzende des Zollverbandes Bremen. Wir
bitten an Beiträge denken zu wollen. Erscheinen
aller im eigenen Interesse wichtig.

Eine Gruppenaufnahme des gesamten Orchesters des Instrumentalvereins e. V. Bremen, ist im Schaufenster der Firma M. E. Jischer AG, Notenabteilung, Domschoß 18 a, ausgestellt. Wie erinnerlich, beging der Instrumentalverein im April d. J. sein 70jähriges Stiftungsfest, und wurde diese Total Aufnahme am Schlußtag des Spielfests 1932/33 im Kaiserpalast der „Union“ von dem hiesigen Fotografen Karl Schütz, gebelührt worden. Das Orchester steht unter Leitung von Dr. Friedrich Bullina. Schriftliche Aufnahme

Der Redner stellte dann noch dar, wie der ursprünglich in seiner Bedeutung verlassene Arbeiter, der oft gering geschätzt und niedergehalten wurde, nunmehr in die Gesamtheit des vollen Lebens eingegliedert ist, nachdem die Zwischenstufe einer Ueberwertung des Arbeiterbegriffes ein natürliches Ende gefunden hat.

So erinnerte Schröder auch an die Worte der Reichstagsführung am 1. Mai: Unsere Jugend hat das Glück, hineingeführt zu sein in das Werden eines starken und gesunden deutschen Volkstums. Sie soll einst zum Mittelalter und Mittäter dieses neuen Deutschlands werden. Hieraus erwächst für sie die Verpflichtung der harten, persönlichen Arbeit, um beruflich das Beste zu leisten und in eigener Disziplin und im Kameradengeist zusammen zu stehen, um jeden Tag und jede Stunde die deutsche Volksgemeinschaft zu erneuern, lebendig werden zu lassen und zu verteidigen.

Eine belebende Hoffnung geht jetzt durch das deutsche Volk:

Der Arbeitslosigkeit wird ein Ende bereitet werden.

Das zweite Große und Schöne, das besonders der Jugend fest befeuert wird, ist jedoch die Vaterlandspflicht, die einem jeden Gelegenheit gibt, die Frontgeneration 1914 eines großen Gemeinschaftsereignisses teilhaftig zu werden. Wie der Freistellenehmer der hehre Begriff „Dulce et decorum est pro patria mori“ im Herzen lebendig gewesen ist, so wird die gleiche Jugend erleben, daß es ehrenhaft ist, dem Vaterlande zu dienen und mitzuwirken, unsere Heimat zu verschönern und ein nütliches Werk zu leisten.

Mit einem Bekenntnis für Volk und Staat schloß die Feier, begeistert von den Anwesenden aufgenommen.

gen usw. sind an den Schatzmeister Fritz Schlotte
Obernstraße 44-54, zu richten.

Bremer Sanitätskolonne vom Roten Kreuz, Aufteilung Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger Sonntag, 14. Mai, Treffen der Kameraden in Dienstanzug um 11.45 Uhr am Parkbahnhof.

Parzellenverein „Tulpe“-Ausbremen e. V. Der Verein feiert sein Frühlingsfest am Sonnabend, den 13. Mai, im Landheim. Ab 4 Uhr Kinder- und Elternnachmittag, ab 8 Uhr Tanz mit Darbietungen. Tanzerlaubnis bis 2 Uhr nachts.

Verband der Rationenzüchter. Am 12. Mai 20 Uhr, veranstaltet der Verband der Rationenzüchter-Bereine für Bremen und Umgegend E. L. (Rödd.) einen Lichtbildvortrag „Hauswirtschaftliche Kleintierhaltung“ und „Deutsche Rationenzüchter“, im Saal von Aprecht in Arken, angeschlossen wird ein Film „Zum Rationenzüchter Seefmantel“ vorgeführt. Die Vorträge und der Film sind sehr lehrreich und kann der Besuch daher sehr empfohlen werden. Um es allen Interessenten zu ermöglichen, an der Veranstaltung teilzunehmen, ist der Eintritt frei.

Vorstellung Club Gruppe Bremen. Auf der großen Ausstellung von Sünden aller Rassen, am 6. und 7. Mai in Hamburg, haben unsere Mitglieder gute Erfolge erzielt. 1. Frau v. Krache Wasserfall, 94½ Mt. alt, Bestiherin Frau von Burghardt, St. Magnus, Bewertung sehr gut. 2. Claus v. Söperstam, 3 Jahre alt, ebenfalls in Besitz der Frau Konrad Burghardt, Bewertung sehr gut. 3. Altor v. D. Goeßelburg, 1¼ Jahr alt, Besitzer Bernhard Bergbold, Goeßelstraße 13, Bewertung sehr gut. 4. Haffo, 4 Jahre alt, Besitzer Hinrich Biebrock, Osterholz-Scharmbeck, Bewertung gut.

Masseschau deutscher Schäferhunde.

Die auf dem Uebungsplatz „Weierhof“ durchgeführte Raffschau deutscher Schäferhunde ist als wohlgeplannt zu betrachten. Die Meibelschall erreichte 40 Tiere. Ein Zeichen, daß auch eine für den engeren Bezirk gebachte Schau sich eines guten Zuspruchs erfreut, woraus der Schluß zu ziehen ist, daß auch die deutsche Schäferhundzucht in Bremer Jugendei bei durchaus den an sie zu stellenden Anforderungen in jeder Hinsicht genügt. Dem Richter Herrn A. Bierig, ein liebt bei Hildesheim, hielten sich die Tiere zur Beurteilung, woraus sich vorzüglich die Resultate ersehen. Die Benutzungen und

im ganzen als wohlgelungen anzusprechen. Die techn. Leistung lag in Händen von Amis. anwalt Geißler, während die veterinärmedizinischen Obliegenheiten durch Dr. Anthonj versehen wurden.

Filme der Woche

Liebelei

Arthur Schnitzlers Schauspiel „Liebelei“ ist ver-
schaffen. Das gelobene e Wort ist für dieses
Schnitzlerstück des Dialogs und der unge-
heuren, unveränderlichen Atmosphäre, die aus diesem
Dialog entspringt, eine almost erhebende Po-
tenz. Das die Regie Max Oppels sich dieser
Dialogs und seiner charakteristischen und tiefen
Erdeutlichkeit mit großer Sorgfalt und intensi-
ven künstlerischen Könnens angenommen hat,
ist diesem Film eine künstlerische und intime
Wirkung, wie sie zurzeit wenig von der deutschen
Filmproduktion gewahrt wird.

Die beiden Verfolger des Glimmmanuscriptes haben die wenig aktive Handlung in ihrem Willen so überlebt und aktiviert. Sie haben das sehr schön dargestellt gemacht und auf diese Weise drei ausgezeichneten Charakterdarstellern, Olga Brimont als Baron Eggersdorf, Lisa Liechowsky als Baronin und Paul Otto als Major Eggersdorf, die Gelegenheit gegeben, der Handlung mit der besten Ausgeglichen ihrer schauspielerischen Persönlichkeit in außerordentlich festes, ja, ein zündendes Fundament zu geben. Den jungen Leutnant (Friedrich Wolfgang Friederichsen, Schilf-symphatisch im Zweiten Weltkrieg) und sehr zwingend in der Aufgeschlossenheit der jungen Frontalisten seines Herzens. Der Typ des jungen, krageligen Liebhabers, wie er heute selten auf dem Bildschirm des Films zu finden ist.

Metropol-Theater:

Ein Lied für dich.

Jan kieputa singt! Die list hat doch die May-
nen Film geschaffen, der den bewährtesten und
richtigen Richtung trägt. Jan kieputa ist Kameramann
Kameramann Jani reist in seinen Raum, man
ungewöhnlich unterhält von Jenny Jago als Frau,
die die Frau mündigste zu gehen weiß, Jan
Jago Robert ist ein toller Humor, Jan
als ein Theaterdirektor und Baron von
Jago, die ihn oft heimliche Wege gehen, zu
kämliche Sachverhalte hervor. Trefflicher noch, Jan
schönsten Ungleichheit und quackstönig
Reichheit ist Charis, der Freund und Geliebte
Kameramann Jani. Seine Rundfunk-
Vorstellung des durch ein Rendezvous beschrie-
benen Kameramann bringt einen durchgehenden
Erfolg. Die weitere Beziehung mit Paul
Häger als Schindler, Hans Unterwiesing als
Eber und Julius Kallenberg als Rundfunk-
reicht sich sehr gut, der Wille in allem: Ein Film
reicht sich sehr lassen kann!

Trailer=Theater

Gumpenkavaliere.

Sat und Baladon predigen deutlich, die Zuhörer B. & P., wie sie in der Erinnerung ihres allgegenwärtigen heißen und von vieler in unglücklicher Abhängigkeit bei den Witterungs- änderungen, Bräutigam und zukünftigen Schwärtern als Großkapitale, die stets auf Reinen preisfälligt werden, sind in Wahrheit „... Straßenmusikanten. Sie hängen mit trauerndem Nies- und ein Munde ihres verstorbenen Kollegen, deren sie sich Essen vom Munde ab, um dem geliebten Kindchen Kätschi eine gute Erziehung geben zu können. Die Komik vieler Situationen hat oft einen tiefen Hintergrund. Ungewollter Unfall, aber auch die Schlichtertheit der angeblichen Direktoren B. & P. bringen den anfänglichen Widerstand zukünftigen Schwiegerpapas von Kätschi zu Frau D. bodenstetigkeitlichen finden hat, die Direktoren B. & P. nicht zu weit ausführen. Es muß sich erweisen, weil ohne verdächtige Wänter zu brechen wollen. Die Frucht ist urkomisch, die Schlichter schließlich nach einem falschen Satz auf die best. Die musikalisch-artistischen Leistungen der Herren B. & P. sind hervorragend. Bei einem herabfächeln will, dem ist der Film „Lumpen- baladere!“ zu empfehlen.

Ein Lied für Dich. Wegen des sich täglich mehrenden Zuspruchs gelangt der neueste Jan Kiepura-Consilium „Ein Lied für Dich“ noch bis Montag ein- und im Metropol-Theater zur Vorführung.

Deutsche Christen?

Eintritt: 20 Pfg.

Es spielt die Kreiskapelle der NSDAP.

Hierüber sprechen am Freitag, den 12. Mai, abends 8.30 Uhr im großen Saal der

Centralhallen ♦ Breitenweg
Gauleiter f. Weser-Ems Pastor Meyer, Pastor Weidemann, Pastor Refer, Walter Franke (NSDAP)

GLAUBENSBEWEGUNG DEUTSCHER CHRISTEN

Zur Herstellung der herrlich erfrischend schmeckenden Chlorodont-Zahnpaste werden nur die anerkannt besten Rohstoffe verarbeitet. Chlorodont, morgens und vor allem abends benutzt: **macht die Zähne blendend weiß und erhält sie gesund** ist sparsam im Verbrauch und daher preiswert.

Der deutsche Reichsausschuß für Leibesübungen aufgelöst

Deutsche Turnerschaft

Die Arbeit des 3. Verbandes

A black and white photograph of a vintage open-wheel race car, number 46, with a driver wearing a helmet. The car is positioned in front of a wooden building with a lattice door.

[illegible]

Boren

Boren im Ballhaus Gehmstuhl

Solentkreuz und Wasserbort

Football

Tennis

Schwimmen

Eröffnung der Stadion-Badeanstalt

Schießport

Internationale Ringkämpfe in den Centralhallen

Centralhallen-Ringkämpfe

P. Bahn, Ex-Weltmeister — A. Krause, Köln

Ferner:

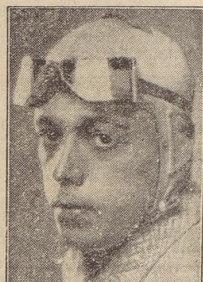
Ludw. Stoll, Bremen — Hansen-Esch, Aachen
die beiden glänzenden Techniker!
Steinke, Stettin — Neumann, Berlin

berreicher als Parade auf die Krawatte, nach einem Kampf, in dem sich bestimmt beide ebenbürtig maßen und Paul Bohn das Pech hatte, am Rande der Matte mit einem Bein auszurutschen. Mit ein wenig mehr Glück hätte er genau so gut gewinnen können; er war denn der erste, der Ludwig Stoll auf das herzlichste beglückwünschte und kann nicht gesagt werden, wenn bei nichtendendstehefender Beifall am meisten galt.

Ähren konnte in ganz großer Form den Ei-
Marinefischer Stromfi nach 10 Minuten durch Ueber-
läufer aus dem Stand auf die Schultern legen.
Einen schnellen und technisch vielseitigen Kampf zeig-
ten Dräcker und Neumann. Blüßschnell folgten Hin-
griffe und Paraden. Die Siegeschancen schwankten hin-
und her, und nach 19 Minuten konnte Neumann den
hiesigen offenen Kampf durch Selbsthaller zu einem Sieg
für sich gestalten.

Der Entscheidungskampf Hansen-Esch gegen Sugatoſi konnte bei dem recht ausgeglichenen Kräfteverhältnis kein ſchnelles Ergebnis bringen, vor allem auch, da beide ruhig arbeitende, ſchwere Ringer ſind. Der Kampf mußte nach 45 Minuten Kampfzeit wegen Verleiſtunde unentſchieden abgebrochen werden.

Heute ringt Paul Bahn zum zweiten und letzten Mal gegen den meist recht unfein kämpfenden Strauß, den er aus diesem Grunde gefordert hat. Außerdem gibt es noch eine Reihe interessanter Treffen, darunter noch zwei bis zur Entscheidung.



Segelflieger Kronfeld nach Italien berufen

Der bekannte deutsche Weltseglor Robert Kronfeld ist von der italienischen Regierung eingeladen worden, den italienischen Segelflugsport nach deutschem Vorbild zu organisieren. Er hat den ehrenvollen Auftrag angenommen und hofft, sich schon in der nächsten Woche nach Italien begeben zu können. Er will versuchen, mit dem Segelflugzeug über die Alpen zu fliegen.

Geistfliegens des SA-Fliegerbuns
Der SA-Fliegerbun hat in anwesender
Weise ein Geistfliegen erbaht, das ab Sonntags,
11. Mai, in der Turnhalle des Re-
giments, Kaiser Friedrich-Strasse (Eingang Ge-
sellschaftsstraße), öffentlich ausgestellt ist. Die Ge-
staltung kam von Donnerstag 1. Mai, 1933, 11
Uhr, bis Sonntag 3. Mai, 1933, 11 Uhr, und ist
bis 18 Uhr erliegen. Dabei werden Erläuterungen
über Bau und Handhabung des Fliegens gegeben
werden. Jedermann — besonders die Schulschüler
ist herzlich willkommen. Ein Eintrittsgeld wird nicht
erhoben, doch ist Gelegenheit gegeben, sich einen
Bau aus dem reichhaltigen Sortiment zu erwerben.
Der Bau wird von 10 bis 12 Uhr, befristet.

Bereins-Mitteilungen

Bremer Wasserwanderer e. V. Fahrt zur Eröffnungsfest des Wörpe-Umlaufkanals am Sonnabend, den 13. Mai, 19 Uhr in Gillenthol.